



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK



Promotionen in der Medizin an der Universität zu Lübeck

Ein Leitfaden zur Orientierung und Unterstützung

IM FOCUS DAS LEBEN

LEITFADEN FÜR PROMOTIONEN IN DER MEDIZIN

UNIVERSITÄT ZU LÜBECK 2026

1. Vorwort und Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Dieser Leitfaden bietet Informationen zu Promotionen in der Medizin an der Universität zu Lübeck. Er wurde von einem Team aus Mitarbeitenden der Universitätsverwaltung und Promovierenden geschrieben und vom CDSL koordiniert. Alle Angaben sind ohne Gewähr und Abweichungen können auftreten (Stand August 2026). Unsere E-Mail-Adresse für Feedback ist: cdsl.service@uni-luebeck.de

Weitere hilfreiche Texte für Unterstützung bei Ihrer Promotion finden Sie hier:

*Speziell für Mediziner*innen:*

Barbara Budrich, Daniela Keller und Lillian Schmidt, *Wie schreibe ich eine Doktorarbeit? Leitfaden für Medizin und Zahnmedizin*. Springer, 2018.

Stefan Lang, *Die medizinische Doktorarbeit – Schreiben mit System: Eine praktische Anleitung Taschenbuch*. Tredition, 2019.

Christel Weiss und Axel W. Bauer, *Promotion. Die medizinische Doktorarbeit – von der Themensuche bis zur Dissertation*. Thieme, 2015.

Allgemein:

Norbert Franck, *Das Promotionshandbuch: die Doktorarbeit erfolgreich schreiben, verteidigen und präsentieren*. Schöningh, 2019.

Martin Kornmeier, *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation*. Uni-Taschenbücher, 2021.

William E. Russey, Hans F. Ebel and Claus Bliefert, *How to write a successful science thesis: the concise guide for students*. Wiley, 2006.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort und Inhaltsverzeichnis.....	1
2. Promotion in der Medizin an der Universität zu Lübeck.....	4
Eine strukturierte Promotion oder eine individual Promotion?	4
Was unterscheidet die strukturierte Promotion von meinem Promotionsprogramm?	5
Wie finde ich ein passendes Forschungsprojekt für meine Promotion?	6
Welche Zulassungsvoraussetzungen zum Promotionsverfahren gelten an der Universität zu Lübeck?	8
Wer darf eine Promotion betreuen und ko-betreuen? Brauche ich auch eine*n Mentor*in?.....	10
Was ist eine kumulative Dissertation?	12
Gibt es ein Stipendium für mich?	15
Was ist die Promotionskommission und was sind ihre Aufgaben?	16
Wer vertritt meine Interessen als Promovierende*r an der Universität zu Lübeck?	17
Promovieren an einer anderen Universität als Student*in der Universität zu Lübeck.....	18
Was sollten internationale Promovierende wissen?.....	19
3. Einstieg in die Promotion	22
Ich starte jetzt mit meinem Promotionsvorhaben, welche Formalitäten muss ich erledigen?	22
Immatrikulation, Anmeldung, Registrierung	23
Wie bekomme ich einen IDM-Account und eine E-Mail-Adresse?	25
Was ist eine Betreuungsvereinbarung?.....	26
Was ist ein Exposé?	27
Was muss ich beim Arbeiten mit UKSH PatientInnendaten und Bioproben beachten?	29
Wie wird die Betreuung während der Promotion sichergestellt und protokolliert?	32
Was beinhaltet das Curriculum für die strukturierte Promotion in der Sektion Medizin?	33
Was sind Kreditpunkte?.....	34
Was ist ‚Gute wissenschaftliche Praxis/wissenschaftliche Integrität‘ und warum muss ich diesen Kurs absolvieren?	35
Was ist das ‚ProWiSP‘?	36
Welche Weiterbildungskurse kann ich wählen?	37
Kann ich Kreditpunkte bekommen, wenn ich fachliche Kurse von externen Anbietern absolviere?	38
Wie plane ich eine Dissertation?	39
Was ist die ‚Open Science Initiative‘?	40
Sollte ich mein Projekt präregistrieren?	41
4. Forschung.....	42
Wie kann ich meine erhobenen Daten verantwortungsvoll sichern und organisieren?	42
Was muss ich beachten, wenn ich in meiner Forschung mit Tieren arbeite?	43
Betreuungswechsel bei Weggang der Betreuung	44

Was sollte ich zum möglichen Abbruch einer Promotion vorab wissen?	45
Wer kann mir bei Konflikten helfen?	46
5. Schreiben.....	47
Wie kann ich lernen, wissenschaftlich zu schreiben?	47
Gibt es formale Vorgaben und Regeln für meine Dissertationsschrift?	48
Darf ich meine Dissertation auf Englisch schreiben?	55
Kann ich erfolgreiche Dissertationen früherer Promovierender einsehen?	57
Darf ich KI nutzen?	58
6. Einreichen.....	59
Wie bekomme ich ein ‚Transcript of Records‘?	59
Wie reiche ich meine Dissertation ein und welche Unterlagen sind erforderlich?	60
7. Begutachtung und Rigorosum	62
Wie läuft das Promotionsverfahren ab?	62
Wie lange muss ich zwischen dem Einreichen der Dissertation und der mündlichen Prüfung warten?	64
Wer wird meine Dissertation begutachten?	65
Was ist die mündliche Prüfung und was heißt es, eine Dissertation zu ‚verteidigen‘?	68
Wie kann ich meine Dissertation veröffentlichen?	69
Abschluss des Promotionsverfahrens.....	71
8. Gut zu wissen	72
Was ist die Ethikkommission und warum ist sie wichtig?	72
Welche Unterstützung gibt es für Inklusion an der Universität zu Lübeck.....	73
Wie vereinbare ich meine Gesundheit mit dem Stress der Promotionsphase?	75
Wie geht es nach meiner Promotion weiter?	76
9. Kontaktliste Promotion Universität zu Lübeck (s. Anhang).....	78



2. Promotion in der Medizin an der Universität zu Lübeck

Strukturierte Promotion, Promotionsprogramm, Forschungsprojekt, Zulassungsvoraussetzungen, Betreuung, kumulative Dissertation, Stipendium, Promotionskommission, Promovierendenrat, Externe bzw. internationale Promovierende

Strukturierte Promotion

Eine strukturierte Promotion oder eine individual Promotion?

2021 wurde die „Strukturierte Promotion“ in der Medizin verbindlich eingeführt. Anders als das traditionelle Modell bietet Ihnen die strukturierte Promotion ein individuell gestaltbares Curriculum sowie Betreuung durch ein zweiköpfiges Team. Kernstücke der strukturierten Promotion an der Universität zu Lübeck (UzL) sind regelmäßige Betreuungsgespräche und die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten.

Nähere Informationen zum Curriculum finden sich [hier](#). Rechtlich verankert ist die strukturierte Promotion in [§8 der Promotionsordnung](#).

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





© Thomas Berg / Universität zu Lübeck

Promotionsprogramm

Was unterscheidet die strukturierte Promotion von meinem Promotionsprogramm?

Eine strukturierte Promotion kann auch innerhalb eines Promotionsprogramms angefertigt werden. Charakteristisch an einem Promotionsprogramm ist, dass mehrere Promovierende in einem Verbund zu einem übergeordneten wissenschaftlichen Thema forschen und gemeinsame Seminare, Kolloquien und weitere Aktivitäten/Retreats haben/besuchen. Das bedeutet, dass Teile des Curriculums für alle Promovierenden im Programm vorgegeben sind, sie können im Einzelfall auch über die Anforderungen der strukturierten Promotion laut Promotionsordnung hinaus gehen. Die gängigsten Programme an der UzL sind Graduiertenkollegs (GRKs) und das Promotionskolleg am Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung (ZBV). Für Medizinpromotionen in einem Graduiertenkolleg (GRK) werden Stipendien vergeben.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Forschungsprojekt

Wie finde ich ein passendes Forschungsprojekt für meine Promotion?

In der Sektion MED sind nur noch **strukturierte Promotionen** möglich, s. Erklärung oben.

Eine grobe Übersicht (ohne Anspruch auf Vollständigkeit), wo, bei wem, in welchen Themengebieten an der UzL promoviert werden kann, findet sich in der Kontaktliste (s. [Kapitel 9](#)). Ansonsten gilt: Nutzen Sie lokale Veranstaltungen und informieren Sie sich selbstständig auf den Instituts- und Klinik-Homepages:

- Antrittsvorlesungen neuer Professor*innen
- Meet-the-Prof,
- lokale Symposien
- Vorlesungen
- Praktika (Famulaturen)
- hochschulpolitische Veranstaltungen (bspw. Berufungsvorträge)
- Ausschreibungen auf Webseiten
- Reinhören in Promotionsseminaren/Forschungskolloquien
- Über HiWi-Stellen Wissenschaftarbeit und Bereiche kennenlernen

Lesen Sie regelmäßig die Unimails und sprechen Sie evtl. passende Personen oder Institute/Kliniken einfach an (persönlich, per Mail, telefonisch) oder befragen Sie aktuelle Promovierende.

Auch größere Kongresse sind für Studierende oftmals kostenlos, z.T. kann sich für Reisekostenförderungen beworben werden.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Grundsätzlich gibt es in der Medizin unterschiedliche „[Typen von Doktorarbeiten](#)“ (Stand: 27.12.2024).

In der Medizin ist üblich, dass der/die (zukünftig evtl.) Betreuende ein Forschungsthema vorschlägt. Wenn Sie selber eine Idee haben oder entwickeln wollen, suchen Sie sich eine Betreuung, mit der Sie sich die Entwicklung dieser Fragestellung und den Aufbau des entsprechenden Forschungsprojekts vorstellen können. Wichtig: Man darf Promotionen abbrechen, dies hat keine rechtliche Konsequenz. Wenn Sie nach dem Start und den ersten Monaten merken, dass es für Sie aus unterschiedlichsten Gründen doch einfach nicht passt und es sich auch nicht mit Ihrem Betreuungsteam in Gesprächen lösen lässt, dann beenden Sie offiziell das Projekt, bevor Sie sich jahrelang mit einer kaum fortschreitenden oder nicht funktionierenden Promotion abmühen.



Ein „passendes“ Forschungsprojekt ist nicht nur mit den eigenen beruflichen und promotionsbezogenen Zielen, sondern auch mit der eigenen Lebenssituation adäquat vereinbar. Eine ordentlich (gute wissenschaftliche Praxis!) und zügig (Aktualität der Forschungsdaten!) durchgeführte Promotion gelingt am ehesten, wenn

- der Promotion neben dem Studium angemessen Zeit eingeräumt wird (aktuelle Lernbelastung? Freisemester nehmen? parallel zum Staatsexamen oder PJ vorbereiten? während des Studiums/nach dem Studium frei oder nach dem Berufsstart?)
- eine Lösung gefunden wird, wie die eigene Lebenssituation parallel zur Promotion (und dem Studium) finanziert werden kann? (Wie viel Raum kann/muss/sollte der Nebenjob einnehmen? Kann die Promotion mit einem [Stipendium](#) verknüpft sein? Wie lange Zeit kann ich mir nehmen?)
- frühzeitig ein möglichst klares Bild von Fragestellung und persönlichen Zielen, Aufwand für Datenerhebung, Fallstricke in der Datenerhebung usw. geschaffen wird (nutzt hierfür die Vorlage für das Exposé, dies kann gut die zentrale Grundlage Ihrer Arbeit werden!)
- ehrlich und direkt mit Ihrem Betreuungsteam kommuniziert wird.

Weitere Informationen zur Auswahl eines Forschungsprojekts finden Sie hier:

Barbara Budrich, Daniela Keller und Lillian Schmidt, *Wie schreibe ich eine Doktorarbeit? Leitfaden für Medizin und Zahnmedizin*. Springer, 2018, *Sektion 1.2.3 Das richtige Forschungsthema finden*.

Martin Kornmeier, *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation*. Uni-Taschenbücher, 2021, *Kapitel 3. Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil 1)*.

Christel Weiss und Axel W. Bauer, *Promotion. Die medizinische Doktorarbeit – von der Themensuche bis zur Dissertation*. Thieme, 2015, *Kapitel 2 Die Themensuche*.

Webseiten & Links:

<https://viamedici.thieme.de/informieren/klinischer-studienabschnitt/promotion/die-vier-typen-einer-medizinischen-doktorarbeit>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Zulassungsvoraussetzungen

Welche Zulassungsvoraussetzungen zum Promotionsverfahren gelten an der Universität zu Lübeck?

Die Allgemeinen und besonderen Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren werden unter § 8 und 9 der [Promotionsordnung](#) geregelt.

Die akademischen Voraussetzungen sind je nach angestrebtem Titel unterschiedlich:

- | | |
|----------------------|---|
| Dr. med.: | promotionsberechtigendes Studium der Humanmedizin
(Staatsexamen oder Äquivalent) |
| Dr. med. dent.: | promotionsberechtigendes Studium der Zahnmedizin
(Staatsexamen oder Äquivalent) |
| Dr. rer. hum. biol.: | promotionsberechtigendes Studium in einem für das Promotionsthema relevanten Fach; Abschluss mindestens mit gutem Erfolg
(Staatsexamen, Diplom (Universität), konsekutiver Master (Universität) oder Äquivalent) |

Für den Dr. rer. hum. biol. gilt weiterhin, dass eine inhaltliche Kontinuität von Bachelor- bzw. Masterstudium und Promotionsthema erkennbar sein muss, d.h. das Thema der Promotion muss sinnvoll auf die Studieninhalte des angeführten Hochschulabschlusses aufbauen.

Bei anderen als den genannten, promotionsberechtigenden Abschlüssen muss eine Äquivalenzüberprüfung erfolgen, die feststellt, ob Inhalt, Umfang und Anforderungen des Hochschulabschlusses denjenigen des entsprechenden promotionsberechtigenden Abschlusses entsprechen.

Inhaber ausländischer Hochschulabschlüsse können sich bei der [Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen](#) (ZAB) informieren ([Infoportal zu ausländischen Bildungsabschlüssen](#)) und ggf. auch eine [Zeugnisbewertung](#) beantragen. Wenn Sie insgesamt einen Studienumfang von 300 ECTS nachweisen können, wird in der Regel Äquivalenz festgestellt. Wenn Sie darunter liegen, ist eine Zeugnisbewertung durch die ZAB dringend zu empfehlen, in Einzelfällen zwingend erforderlich. Die Stellungnahme der ZAB bildet in Zweifelsfällen die Grundlage für die Zulassungsentscheidung der Promotionskommission. Inhaber von Hochschulabschlüssen aus dem außereuropäischen Ausland wenden sich bitte an das [International Office](#), das eine Äquivalenzüberprüfung vornimmt und eine schriftliche Empfehlung und Stellungnahme an die Promotionskommission ausgibt.

Wenn Sie den Dr. med. oder den Dr. med. dent. anstreben und im Ausland studiert haben, muss die Gleichwertigkeit Ihrer Ausbildung zu einem deutschen (Zahn-) Medizinstudium durch die Gesundheitsbehörden bestätigt werden. Dokumente, die als Beleg akzeptiert werden, sind:

- Approbation
- Berufserlaubnis
- Bescheid über die Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation als Arzt/Ärztin bzw. Zahnarzt/Zahnärztin

Zuständig für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sowie die Erteilung von Approbationen und Berufserlaubnissen ist das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) Landesamt. Wenn Sie die für die Approbation und Berufserlaubnis notwendigen Deutschkenntnisse nicht nachweisen können, haben Sie die Möglichkeit, einen gesonderten Bescheid über die Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation zu beantragen (verbunden mit nicht unerheblichen Kosten). Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an das Landesamt.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Inhaber eines Diplomgrades einer Fachhochschule oder eines Bachelorgrades im Umfang von 240 ECTS können im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens die Zulassung zur Promotion (Dr. rer. hum. biol.) erhalten, Einzelheiten finden sich unter § 9 (3) der [Promotionsordnung](#).

Neben den akademischen Promotionsvoraussetzungen gelten folgende Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen (vgl. § 8 der [Promotionsordnung](#)):

- **Immatrikulation als Promotionsstudierende*r**
Der Bewerber / die Bewerberin muss zu Beginn des Promotionsprojektes (Anmeldung/Registrierung) und dann lückenlos bis zum Rigorosum als Promotionsstudent/Promotionsstudentin eingeschrieben sein. Das Erfordernis zur Einschreibung als Promotionsstudent/Promotionsstudentin entfällt nur, wenn die Zulassung zum Promotionsverfahren noch im Medizinstudium beantragt wird und das Medizinstudium und das Promotionsverfahren im gleichen Semester abgeschlossen werden. Wenn das Promotionsverfahren zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen wird, ist die Einschreibung als Promotionsstudent/ Promotionsstudentin ab dem Semester obligatorisch, das auf das Abschlusssemester folgt. Externe Absolventen müssen mindestens ein Semester als Promotionsstudent/ Promotionsstudentin an der UZL eingeschrieben sein.
Der Nachweis erfolgt über eine aktuelle Studienbescheinigung.
- **Erfolgreiche Teilnahme am strukturierten Weiterbildungsangebot der UZL**
Der Nachweis erfolgt über das Transcript of Records, ausgestellt durch das CDSL.
- **Nachweis der Straffreiheit / Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter**
Der Nachweis erfolgt über ein aktuelles amtliches Führungszeugnis.

Weiterhin darf der Bewerber / die Bewerberin

- nicht die Voraussetzungen der Betreuung gemäß §§ 1896 ff. BGB erfüllen
- nicht bereits berechtigt sein, den angestrebten Doktorgrad zu führen
- nicht bereits berechtigt sein, einen anderen als den angestrebten Doktorgrad zu führen, zu dessen Zulassung aber dasselbe einschlägige Studium berechtigt hat.

Webseiten & Links:

<https://www.kmk.org/zab/zentralstelle-fuer-auslaendisches-bildungswesen.html>

<https://anabin.kmk.org/cms/public/startseite>

<https://zab.kmk.org/de/zeugnisbewertung>

https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/SHIBB/shibb_node

<https://www.uni-luebeck.de/studium/international-office.html>

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/220719_Promo_Medizin_Leseabschrift_nach_4Ae.pdf



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Betreuung

Wer darf eine Promotion betreuen und ko-betreuen? Brauche ich auch eine*n Mentor*in?

Die Betreuung von Promovierenden erfolgt durch ein zweiköpfiges Betreuungsteam, bestehend aus einer Erst- und einer Ko-Betreuung. Im Normalfall sind beide habilitierte Mitglieder der Sektion Medizin und gehören unterschiedlichen Einrichtungen an. Die Erstbetreuung gehört der Einrichtung an, an der das Promotionsprojekt angesiedelt ist (Institut oder Klinik), und schlägt je nach Projektdesign eine Ko-Betreuung aus einer anderen Einrichtung vor, die durch die Promotionskommission genehmigt werden muss. Regelungen zur Auswahl von Erst- und Ko-Betreuung finden sich unter §4 der [Promotionsordnung](#).

Erstbetreuung kann in der Regel nur ein habilitiertes Mitglied der Sektion Medizin der UzL übernehmen, also vor allem an der Sektion tätige

- Professoren und Professorinnen
- Honorarprofessoren und Honorarprofessorinnen
- Außerplanmäßige Professoren und Professorinnen
- Emeritierte und im Ruhestand befindliche Professoren und Professorinnen
- Privatdozenten und Privatdozentinnen

Eine externe Mitgliedschaft in der Sektion Medizin liegt vor, wenn Privatdozenten und Privatdozentinnen der UzL hauptberuflich extern tätig sind und sich weder an eine andere Universität umhabilitieren, noch einen akademischen Ruf an eine andere Universität annehmen.

Ko-Betreuung kann nicht nur ein habilitiertes Mitglied der Sektion Medizin der UzL übernehmen, sondern auch

- habilitierte Mitglieder der Sektionen Informatik/Technik oder Naturwissenschaften der UzL
- habilitierte Mitglieder anderer (auch ausländischer) Universitäten
- habilitierte Professorinnen und Professoren an wissenschaftlichen Einrichtungen

Nicht-habilitierten Personen, die den genannten Kreisen angehören und habilitationsäquivalente Leistungen nachweisen, können auf Antrag durch die Promotionskommission als Ko-Betreuung zugelassen werden. Der Antrag erfolgt formlos an medizin.promotion@uni-luebeck.de und muss neben der Angabe des gewünschten Betreuungsteams einen aktuellen Lebenslauf mit Publikationsverzeichnis der gewünschten Ko-Betreuung enthalten.

In bestimmten Fällen können auch wissenschaftlich tätige Personen, die nicht habilitiert sind und auch keine habilitationsäquivalenten Leistungen nachweisen können, die Ko-Betreuung übernehmen, wenn die eigene Promotion mindestens vier Jahre zurückliegt und mindestens fünf Publikationen in begutachteten Journals nachgewiesen werden. Weiterhin ist es erforderlich, dass die Erstbetreuung bereits mindestens fünf Promotionen bis zum Rigorosum betreut hat (Sonderregelung Gesundheitsfachberufe siehe §4 (4) der Promotionsordnung. Wenn Sie von diesen Regelungen Gebrauch machen möchten, senden Sie bitte folgende Unterlagen an medizin.promotion@uni-luebeck.de:



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Erstbetreuung: aktueller Lebenslauf mit Liste der betreuten Promotionen (entfällt bei Personen, die in Lübeck habilitiert wurden und ausschließlich hier Promotionen betreut haben)

Ko-Betreuung: aktueller Lebenslauf mit Publikationsliste

Die Anforderung einer Ko-Betreuung aus einer anderen Einrichtung unterstützt dabei, Interessenskonflikte bei der kritischen Begleitung des Promotionsvorhabens zu vermeiden und eine unabhängige Außensicht auf das Projekt zu ermöglichen. Da dies ein wichtiger Baustein der strukturierten Promotion ist, wird der Ko-Betreuung aus der gleichen Einrichtung nur in sehr seltenen Ausnahmefällen zugestimmt. Begründete Anträge können – nach gründlicher Abwägung innerhalb des Betreuungsteams – unter medizin.promotion@uni-luebeck.de eingereicht werden.

Die Bestätigung oder Ablehnung einer Betreuungskonstellation durch die Promotionskommission erfolgt in der Regel im Zuge der Anmeldung des Promotionsverfahrens beim Promotionsbüro Medizin. Sollten sich nachträglich Änderungen ergeben, sind diese beim Promotionsbüro Medizin anzuzeigen und müssen abermals durch die Kommission bestätigt werden.

*Mentor*in*

Zusätzlich zum zweiköpfigen Betreuungsteam kann eine Vertrauensperson als Mentor*in fungieren. Diese Rolle ist seitens der Universität zu Lübeck nicht präzise definiert und kann flexibel ausgefüllt werden. Zu bemerken ist:

- es ist nicht verpflichtend, eine*n Mentor*in zu haben.
- der/die Mentor*in ist oft erste*r Ansprechpartner*in im täglichen wissenschaftlichen Geschehen.
- Mentor*innen können akademische Wissenschaftler*innen sein; sie können aber auch in der Industrie arbeiten.
- Mentor*innen können akademische, praktische und soziale Unterstützung bieten.



Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/220719_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_4Ae.pdf

medizin.promotion@uni-luebeck.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Kumulative Dissertation

Was ist eine kumulative Dissertation?

Bei einer kumulativen Dissertation (auch Publikationspromotion oder publikationsbasierte Dissertation) werden mehrere thematisch verbundene Publikationen zu einer Dissertation ausgearbeitet. Die Dissertationsschrift besteht nicht wie üblich aus einer Monographie, sondern aus den Originalpublikationen und einem Manteltext, der das wissenschaftliche Gesamtkonzept erläutert und die Einzelbeiträge übergreifend diskutiert.



In der Sektion Medizin ist die kumulative Dissertation auf Antrag möglich, die Bedingungen werden in § 11 der [Promotionsordnung](#) geregelt:

(1) Auf Antrag der Doktorandin oder des Doktoranden ist eine kumulative Dissertation möglich. Voraussetzungen dafür sind mindestens drei bereits publizierte, eigenständig verfasste wissenschaftliche Originalarbeiten in international anerkannten begutachteten Fachzeitschriften. In mindestens einer Publikation ist die Antragstellerin oder der Antragsteller dabei Allein- oder Erstautorin oder Allein- oder Erstautor. Die Publikationen müssen mit einem gemeinsamen Thema benannt werden und eine schlüssige Gesamtkonzeption dazu bilden. Für die Publikation(en), bei der oder denen die Doktorandin oder der Doktorand Erstautorin oder Erstautor ist, muss zusätzlich von den Ko-Autorinnen oder Ko-Autoren bestätigt werden, dass die Doktorandin oder der Doktorand den wesentlichen Teil der Arbeit geleistet hat. Über die der kumulativen Dissertation zugrunde gelegten Publikationen ist eine ausführliche Zusammenfassung anzufertigen, die den Zusammenhang zwischen den einzelnen Publikationen darstellt. Über den Antrag entscheidet die Promotionskommission.

Als Publikationen zählen Originalpublikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Begutachtungssystem (Peer Review). Geteilte Erstautorenschaften zählen als Erstautorenschaften, wobei die anderen Erstautorinnen bzw. Erstautoren diese Erstautorenschaft nur noch als Mitautorenschaft für eine eigene kumulative Dissertation nutzen können. Oder die anderen Erstautoren bzw. Erstautorinnen arbeiten die Publikation zu einer monographischen Dissertationsschrift aus. Letztautorenschaften zählen nicht als Erstautorenschaften.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Reviews und Case reports/Fallberichte zählen nicht als Originalpublikation. Systematische Reviews oder Scoping Reviews, die nach strengen wissenschaftlichen Kriterien erstellt wurden, können im Einzelfall als Originalbeitrag zählen, ebenso sogenannte „Letters“ (hier in Abhängigkeit vom Journal). Wenn Sie hierzu eine Einschätzung wünschen, schicken Sie die Publikation bitte an medizin.promotion@uni-luebeck.de.

Für die Publikation(en), bei der oder denen die Promovierenden Erstautor*in sind, muss zusätzlich von den Ko-Autor*innen bestätigt werden, dass er/sie den wesentlichen Teil der Arbeit geleistet hat (§ 11 der Promotionsordnung der Sektion Medizin vom 07.12.2015, zuletzt geändert am 19.07.2022). Diese Bestätigung ist mit dem Antrag auf kumulative Dissertationsschrift vorzulegen. Liegen mehrere Erstautorenschaften vor, muss die Bestätigung nur für diejenige Publikation vorgelegt werden, die als Erstautorenschaft eingebracht werden soll. Die andere(n) Erstautorenschaft(en) zählen dann als Mitautorenschaften.

Eine mehrfache Verwendung von Publikationen in verschiedenen kumulativen Dissertationen ist nur möglich, wenn die Schwerpunktsetzung eine klare Abgrenzung der Inhalte erlaubt. Mit dem Antrag auf kumulative Dissertationsschrift ist entweder eine Erklärung abzugeben, dass die verwendeten Publikationen nicht in einer anderen kumulativen Dissertation verwendet werden, oder eine Nennung der weiteren kumulativen Dissertationen einschließlich einer schlüssigen Darstellung der inhaltlichen Abgrenzung.

Organisatorischer Ablauf:

1. Antrag auf Zulassung zur kumulativen Dissertation
In einem ersten Schritt sollen der Promotionskommission über das Promotionsbüro Medizin die Publikationen und eine sehr kurze Zusammenfassung des Themengebietes (max. 2 bis 3 Seiten) vorgelegt werden (per E-Mail an medizin.promotion@uni-luebeck.de). Diese Unterlagen werden in der Promotionskommission auf Eignung der Publikationen und des inhaltlichen Zusammenhangs für die kumulative Promotion geprüft. Der Antrag auf Zulassung zur kumulativen Dissertation kann erst gestellt werden, wenn das Promotionsprojekt beim Promotionsbüro Medizin angemeldet ist und wenn die Publikationen veröffentlicht sind. Bitte denken Sie auch an die o.g. abzugebenden Erklärungen zur Erstautorenschaft und Mehrfachnutzung.
2. Beschlussfassung der Promotionskommission über die Zulassung zur kumulativen Dissertation
Um in der Sitzung des kommenden Monats berücksichtigt zu werden, müssen die vollständigen Unterlagen bis zum Ende der dritten Woche des laufenden Monats beim Promotionsbüro Medizin vorliegen. Nach der Sitzung erhalten Sie Nachricht über den Beschluss.
3. Gestaltung der ausführlichen Zusammenfassung der kumulativen Promotion (nachfolgend als „Manteltext“ bezeichnet)
Der Manteltextes einschließlich Literaturverzeichnis hat einen Umfang von 15 bis 20 Seiten (ohne Anhang, Lebenslauf, etc.). Nach einer Einführung in das übergeordnete Thema des Dissertationsprojektes (ca. 3 bis 5 Seiten, Zitierung grundlegender Publikationen sinnvoll) sollen die einzelnen zugrundeliegenden Publikationen in Form eines *extended abstracts* (jeweils 3 bis 4 Seiten, evtl. mit einer Abbildung zur Verdeutlichung, keine Zitate) dargestellt werden. Anschließend ist eine kurze Gesamtbetrachtung des Projektthemas als Konklusion angezeigt (2-3 Seiten, auch hier dürfen andere Arbeiten zitiert werden). Der Manteltext kumulativer Arbeiten ist kein originär wissenschaftlicher Text und wird in der Regel auf Deutsch abgefasst, auch wenn die Originalpublikationen auf Englisch sind. Nur in



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



begründeten Ausnahmefällen ist eine Abfassung des Manteltextes in englischer Sprache zulässig (für Nicht-Muttersprachler und/oder bei unzureichenden Sprachkenntnissen).

4. Einreichung der Dissertationsschrift

Die einzureichenden Unterlagen sind für monographische und kumulative Arbeiten gleich, ebenso die Anzahl der innerhalb des strukturierten Weiterbildungsprogramms für Promovierende nachzuweisenden Kreditpunkten.

Das erste Exemplar der Dissertationsschrift wird für die Begutachtung genutzt und muss mit eingebundenen Originalpublikationen eingereicht werden. Für die Veröffentlichung nach Abschluss des Promotionsverfahrens gelten besondere Regelungen, die das Promotionsbüro Medizin nach dem Rigorosum mit der Druckfreigabe bekannt gibt.

Gliederungsvorschlag für kumulative Dissertationen:

- Einführung in das übergeordnete Thema (3-5 Seiten, Zitate grundlegender Publikationen möglich)
- Darstellung der Publikation 1 (extended abstract, 3-4 Seiten, ggf. eine Abbildung, keine Zitate)
- Darstellung der Publikation 2 (extended abstract, 3-4 Seiten, ggf. eine Abbildung, keine Zitate)
- Darstellung der Publikation 3 (extended abstract, 3-4 Seiten, ggf. eine Abbildung, keine Zitate)
- Gesamtkonklusion (2-3 Seiten, Zitate möglich)
- Literaturverzeichnis
- Anhang: Einbindung der Publikationen (für die endgültige Drucklegung gelten besondere Regelungen, die das Promotionsbüro Medizin nach dem Rigorosum mit der Druckfreigabe bekanntgibt)
- Danksagung
- Lebenslauf

Online frei zugängliche Hochschulschriften aus Lübeck finden Sie z. B. im [Katalog der Deutschen Nationalbibliothek](#). Auf Anfrage können durch das Promotionsbüro Medizin online frei zugängliche kumulative Dissertationen genannt werden.

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/220719_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_4Ae.pdf

medizin.promotion@uni-luebeck.de

<https://portal.dnb.de/opac.htm?index=hss&term=L%C3%BCbeck&operator=and&method=enhancedSearch>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Stipendium

Gibt es ein Stipendium für mich?

Das CDSL administriert Promotionsstipendien an der UzL. Die Bewerbung und Zusage für ein solches Promotionsstipendium erfolgt in den Graduiertenkollegen/Instituten.

Voraussetzung für ein Promotionsstipendium ist die Immatrikulation und die Registrierung zur Promotion am CDSL. Die Beantragung ist dann über ein [Online-Formular](#) möglich.

Wer ein Stipendium über die UzL bezieht, kann nicht gleichzeitig in einem Arbeitsverhältnis (i.d.R. stud. oder wiss. Mitarbeit) mit der UzL stehen.

Die Stipendienhöhe beläuft sich derzeit bei einem nicht abgeschlossenen Studium auf ca. 1000€ monatlich, abhängig vom Drittmittelgeber.

Wir empfehlen Ihnen zudem einen Blick in das [Merkblatt zu Stipendien](#) zu werfen.

Darüber hinaus vergibt die UzL das Promotionsstipendium „Lübecker Exzellenzmedizin“ an Studierende der Medizin, die im Rahmen ihres Studiums die Anfertigung einer Doktorarbeit zu einem Forschungsthema aus der Medizin anstreben. Das Stipendium ist offen für alle medizinischen Themengebiete. Diese Stipendien werden nicht über das CDSL, sondern die Forschungskommission Medizin, administriert.

Auch lohnt es sich auf den Seiten der [Begabtenförderungswerke](#) zu schauen und bei diversen Stiftungen, die ebenfalls Promotionsstipendien vergeben.

In der Regel muss man sich frühzeitig um ein Stipendium kümmern, da viele Stipendien relativ lange Vorlaufzeit und Bewerbungsfristen haben. Man sollte sich nicht von den Anforderungen abschrecken lassen – es gib immer wieder zu wenige Bewerbungen, sodass die Chancen auch höher sein können, als man denkt.

Ein nützliches Kapitel (2.6 *Wie kommt man an ein Stipendium*) findet man in Christel Weiss und Axel W. Bauer, *Promotion. Die medizinische Doktorarbeit – von der Themensuche bis zur Dissertation*. Thieme, 2015.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/stipendien/stipendien-portal.html>

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/stipendien.html>

<https://stipendiumplus.de/>

Siehe auch: [Was unterscheidet die strukturierte Promotion von meinem Promotionsprogramm?](#)



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Promotionskommission

Was ist die Promotionskommission und was sind ihre Aufgaben?

Die [Promotionskommission](#) führt die Promotionsverfahren der Sektion Medizin durch und erfüllt die ihr nach der Promotionsordnung übertragenen Aufgaben. Sie sorgt insbesondere dafür, dass die Bestimmungen der Promotionsordnung eingehalten werden.

Die Mitglieder der Promotionskommission werden auf Vorschlag des Senatsausschusses Medizin durch den Senat für die Dauer von jeweils zwei Jahren gewählt (weitere Informationen siehe § 6 der Promotionsordnung).

Die Promotionskommission tagt in der Regel ganzjährig (auch in der vorlesungsfreien Zeit) jeweils am 3. Montag des Monats um 14:15 Uhr.

Webseiten & Links:

<https://www2.uni-luebeck.de/forschen/promotion/fuer-promovierende/promotion-in-der-sektion-medizin/promotionskommission-sektion-medizin/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Promovierendenrat

Wer vertritt meine Interessen als Promovierende*r an der Universität zu Lübeck?

Das legislative Gremium für die Promovierenden der UzL ist der Promovierendenrat. Dieser hat die Aufgabe, die Interessen der Promovierenden zu vertreten, aktiv in deren Angelegenheiten mitzuwirken und deren Vernetzung zu fördern. Zudem unterstützt er die Promovierenden gezielt in allen Belangen rund um die Promotion. Der Promovierendenrat vertritt alle Promovierende an der Universität - sowohl im Bereich MINT, als auch im Bereich Medizin.

Wenn auch Sie sich für die Promovierenden engagieren möchtest, dann schreiben Sie bitte eine Mail an promovierendenrat@uni-luebeck.de.

Der Promovierendenrat entsendet außerdem Mitglieder in den Senat und die Senatsausschüsse um die Interessen der Promovierenden auch dort zu vertreten. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt regulär 2 Jahre.

Promovierende sind u.a. weiterhin vertreten in der Forschungskommission.

Die Webseite vom Promovierendenrat finden Sie [hier](#).

Webseiten & Links:

promovierendenrat@uni-luebeck.de

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/promovierendenrat.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Externe

Promovieren an einer anderen Universität als Student*in der Universität zu Lübeck

Wenn Sie hier in Lübeck studieren, aber an einer anderen deutschen Universität promovieren wollen, sollten ein paar Punkte vorab geklärt sein.

Wenn Sie sich für ein Promotionsvorhaben entscheiden, bei dem es **keine Verbindung** des Betreuers oder der Betreuerin mit der Universität zu Lübeck gibt (Sektion Medizin z.B. im Lehrkörper), dann gelten **ausschließlich die Promotionsbedingungen der jeweiligen Universität**, an der das Promotionsvorhaben stattfindet. Sie müssen dies an der Universität zu Lübeck nicht melden oder nachweisen. Sie sind somit von den Lübecker Vorgaben der strukturierten Promotion komplett unabhängig und promovieren nach den Vorgaben der jeweiligen anderen Universität. Wie diese im Detail lauten, müssen Sie dann in eigener Verantwortung herausfinden.

In selten Fällen, wenn Betreuende ein Promotionsvorhaben anbieten, die an einer anderen Universität bzw. in anderen Einrichtungen außerhalb Lübecks tätig sind, aber noch Verbindungen zur Universität zu Lübeck (Sektion Medizin z.B. Lehrkörper) haben, kann das Promotionsvorhaben über die Universität zu Lübeck ablaufen. In diesem Fall gelten dann auch für Sie die entsprechenden Vorgaben zur strukturierten Promotion. Spezifische Informationen finden Sie in [§4 der Promotionsordnung/ Annahme und Betreuung von Doktorand:innen \(Punkt 2-4, 9\)](#).

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/20210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Internationale Promovierende

Was sollten internationale Promovierende wissen?

Einführung

Internationale Promovierende können an der Universität zu Lübeck in allen angebotenen Fachrichtungen promovieren. Mindestvoraussetzung ist ein guter bis sehr guter Hochschulabschluss, der einem deutschen wissenschaftlichen Abschluss entspricht. Für Bewerber*innen mit einem ausländischen Hochschulabschluss bedeutet dies, dass Sie in der Regel einen zweijährigen konsekutiven Master-Studiengang mit einer forschungsorientierten Master-Arbeit mit guten bis sehr guten Leistungen absolviert haben müssen.

Finanzierung

Sichern Sie sich finanziell für den gesamten Zeitraum der Promotion ab. Die Universität zu Lübeck hat keine speziellen Stipendien oder Darlehen zur Finanzierung eines Promotionsstudiums für Internationale Studierende zu vergeben. In Einzelfällen gibt es die Möglichkeit, an dem Institut, an dem Sie promovieren möchten, eine Promotionsstelle als Mitarbeiter zu erhalten. Informationen darüber erhalten Sie von Ihrer Betreuung (auch in diesem Leitfaden: [Einführung: Gibt es ein Stipendium für mich?](#)).

Ausführliche Informationen über Stipendienggeber und Förderungsmöglichkeiten durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und andere Stiftungen und Organisationen [finden Sie hier](#).



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Akademische Voraussetzungen

Zur Prüfung, ob Ihr Hochschulabschluss an der Universität zu Lübeck als Voraussetzung für eine Promotion anerkannt werden kann, werden von Ihnen folgende Angaben benötigt:

1. Name Ihres Hochschulabschlusses (in der Originalsprache)
2. Name der Hochschule, an der der Abschluss erworben wurde (in der Originalsprache)
3. das Jahr, in dem der Abschluss erworben wurde
4. bitte geben Sie an, ob Sie im Rahmen Ihres Hochschulabschlusses eine wissenschaftliche Arbeit (Thesis) verfasst haben und welchen Umfang diese Arbeit hatte (Seitenanzahl)
5. einen tabellarischen Lebenslauf

Diese Angaben schicken Sie bitte an:

- Promotion Medizin: Fiona Schnüttgen, fiona.schnuettgen@uni-luebeck.de

Bitte beachten Sie: Das International Office stellt bei der Einschreibung nur im Grundsatz das Vorliegen eines promotionsberechtigenden Abschlusses fest. Die Entscheidung über die Gewährung des Promotionszugangs, ggf. unter Auflagen, obliegt der Promotionskommission der Sektion Medizin. Es gelten die Zulassungsvoraussetzungen, siehe oben.

Einschreibung

Wenn Sie eine Erstbetreuung gefunden haben und alle weiteren oben genannten Voraussetzungen geklärt haben, können Sie sich als Promotionsstudent*in einschreiben.

Die Einschreibung erfolgt im International Office. Bitte beachten Sie, dass folgende Unterlagen zur Bewerbung digital einzureichen sind:

1. Pass/Ausweis
2. [Antragsformular](#)
3. [Antrag auf Einschreibung in ein Promotionssemester](#)
4. amtlich beglaubigte Kopie oder Abschrift des Originalzeugnisses der Hochschulreife einschließlich der zugehörigen Notenlisten mit Übersetzung in Deutsch oder Englisch

Falls Sie Fragen haben, schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Fragen an Fiona Schnüttgen, fiona.schnuettgen@uni-luebeck.de.

Die Einschreibung als Doktorandin oder Doktorand begründet keinen Anspruch auf spätere Zulassung zum Promotionsverfahren

Krankenversicherung

Detaillierte Informationen finden Sie auf der [DAAD-Website](#) (DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst) und auch bei [euraxess](#).

Wir raten Ihnen außerdem zum Abschluss einer privaten Haftpflichtversicherung.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Einwohnermeldeamt Lübeck

Sie müssen sich innerhalb von zwei Wochen nach Ihrer Ankunft in der Stadt beim [Einwohnermeldeamt Lübeck](#) anmelden.

Hinweis: Eine Anmeldung ist nur mit Termin möglich!

Wo kann ich zusätzliche Hilfe finden?

Die UzL bietet Unterstützung und Hilfe zu Ihren Fragen durch das [International Office](#) und auch das [Center for Doctoral Studies](#).

Darüber hinaus ist die UzL Mitglied des ‚[Higher Education Compass](#)‘, einem tagesaktuelles Informationsportal aus staatlichen und staatlich anerkannten deutschen Hochschulen.

Webseiten & Links:

<https://www.daad.de/de/>

fiona.schnuettgen@uni-luebeck.de

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_international/dokumente/aus_dem_Ausland/Einschreibantrag_en.pdf

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_international/dokumente/aus_dem_Ausland/Antrag_Promotionssemester_englisch_01.pdf

<https://www.euraxess.de/>

<https://www.luebeck.de/de/buergerservice/index.html>

<https://www.uni-luebeck.de/studium/international-office/aus-dem-ausland.html>

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/center-for-doctoral-studies-luebeck/ueberblick.html>

<https://www.hochschulkompass.de/en/doctoral-studies.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





3. Einstieg in die Promotion

Überblick

Ich starte jetzt mit meinem Promotionsvorhaben, welche Formalitäten muss ich erledigen?

Folgende Schritte sind zum Start Ihres Promotionsvorhabens in der Medizin zu erledigen und werden im Folgenden in genauerem Detail erläutert:



- Immatrikulation als Promovierende*r
- Anmeldung des Promotionsvorhabens beim Promotionsbüro Medizin
- Registrierung am Center for Doctoral Studies Lübeck (CDSL)
- Abschluss der Betreuungsvereinbarung und Einreichen dieser im CDSL
- Erstellung und Einreichen eines Exposés zum Promotionsvorhaben beim CDSL

Ausführliche Informationen finden Sie auf der [Webseite: Promotion in der Sektion Medizin](https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html).

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Verwaltung

Immatrikulation, Anmeldung, Registrierung

*Immatrikulation als Promovierende*r*

Die Immatrikulation erfolgt zum Start der Promotion. Danach muss regelmäßig eine „Rückmeldung“ zum laufenden Promotionssemester erfolgen. Die Immatrikulation muss so lange verlängert werden, bis das Dissertationsverfahren durch das Bestehen der mündlichen Prüfung abgeschlossen ist.

[Hier](#) finden Sie den Antrag auf Einschreibung in ein Promotionssemester, der auch für die „Rückmeldung“ verwendet wird. Wenn Sie vorher noch nicht an der Universität zu Lübeck eingeschrieben waren, sind außerdem zusätzlich Dokumente nötig. Eine Auflistung finden Sie [hier](#).

Zusätzliche Hinweise:

- Medizinstudierende an der Universität zu Lübeck sind bis zum Bestehen der Dritten Ärztlichen Prüfung als Studierende immatrikuliert und müssen sich erst ab dem Semester als Promovierende immatrikulieren, das auf den Studienabschluss folgt.
- Externe Promovierende müssen an der Universität zu Lübeck so schnell wie möglich immatrikulieren, das heißt sobald eine Immatrikulation nicht aufgrund einer bereits laufenden Immatrikulation rechtlich ausgeschlossen ist. Das Promotionsverfahren kann erst abgeschlossen werden, wenn Sie sich an der Universität zu Lübeck als Promovierende*r immatrikuliert haben(s. [Promotionsordnung §4. 7 und § 8. 1](#)).
- Alle immatrikulierten Studierenden (auch Promovierende) müssen ab den Sommersemester 2026 einen Verwaltungskostenbeitrag zahlen (60€ pro Semester, Stand Januar 2026)
- Mit der Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne kann der Antrag auf Einschreibung / Rückmeldung auch über das [UzL Campusportal](#) gestellt werden.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Anmeldung des Promotionsvorhabens im Promotionsbüro Medizin

Das ausgefüllte [Anmeldeformular](#) ist im Promotionsbüro Medizin einzureichen. Dies kann entweder postalisch oder per Mail an medizin.promotion@uni-luebeck.de erfolgen. Für die Anmeldung ist außerdem die aktuelle Immatrikulations- / Studienbescheinigung nötig.



Registrierung am Center for Doctoral Studies Lübeck (CDSL)

Für die Registrierung am CDSL benötigen Sie die schriftliche Annahme des Promotionsvorhabens durch die Promotionskommission „Nachweis der erfolgreichen Anmeldung (Med)“ und eine gültige Immatrikulationsbescheinigung. Die Registrierung erfolgt [online](#).



Webseiten & Links:

https://www2.uni-luebeck.de/fileadmin/media/uzl_ssc/pdf/Antrag_Promotionssemester.pdf

https://www2.uni-luebeck.de/fileadmin/media/uzl_ssc/pdf/Promotion_einzur_Unterlagen.pdf

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf

<https://uzl.hispro.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoneStartPage.faces>

https://www2.uni-luebeck.de/fileadmin/media/uzl_promotion/pdf/Anmeldevordruck_Promotionsvorhaben_Sektion_Medizin_2023.pdf

medizin.promotion@uni-luebeck.de

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/registrierung-beim-cdsl/promovierendenerfassung-neu.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





IDM-Account und E-Mail-Adresse

Wie bekomme ich einen IDM-Account und eine E-Mail-Adresse?

Alle Mitglieder der Universität (Mitarbeitende und Studierende) erhalten im Zuge der Einstellung bzw. Immatrikulation einen IDM-Account. Der Passwortbrief mit allen Daten zum Einstieg wird nach der Einschreibung zeitnah durch das Studierenden Service Center per E-Mail versandt. Wenn der Antrag auf Einschreibung bzw. die Bewerbung über das [UzL Campusportal](#) gestellt wurde, kann der Passwortbrief im Campusportal heruntergeladen werden.

Externe Promovierende erhalten erst einen IDM-Account, sobald Sie als Promotionsstudierende bzw. Promotionsstudierender eingeschrieben sind und können auch erst dann auf Dienste zugreifen, die Universitätsmitgliedern vorbehalten sind (z.B. Selbstlernkurse). Viele Angebote des strukturierten Weiterbildungsprogramms für Promovierende können aber auch mit dem Account für Externe genutzt werden, den Sie im Rahmen der Registrierung beim CDSL erhalten.

Weitere wichtige Informationen und Anleitungen zum IDM-Account finden Sie auf der [Webseite des IT-Service-Centers](#).

Webseiten & Links:

<https://uzl.hispro.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoneStartPage.faces>

<https://www.itsc.uni-luebeck.de/home.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Betreuung

Was ist eine Betreuungsvereinbarung?

Die Betreuungsvereinbarung dient grundsätzlich dem Schutz der Promovierenden. Sie wird zwischen dem/der Promovierenden und der Erst- und Ko-Betreuung vereinbart. Sie soll eine durchgehende und zielführende Betreuung der Promovierenden im wissenschaftlichen Promotionsprozess und die Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis gewährleisten und regelt Rechte und Pflichten beider Seiten. Sie kann einseitig nur von den Promovierenden aufgelöst werden. Die unterschriebene Betreuungsvereinbarung (Vorlage [hier](#)) ist beim [CDSL](#) einzureichen. Als Leitfaden zum Ausfüllen kann die [Anleitung des Promovierendenrates](#) herangezogen werden.

Folgende Angaben werden in der Betreuungsvereinbarung gemacht:

- Name und Kontaktadresse der*des Promovierenden
- Angestrebter akademischer Grad
- Titel, Name, Einrichtung/Institut der Erstbetreuung (siehe auch [Wer darf eine Promotion betreuen und ko-betreuen? Brauche ich auch eine*n Mentor*in?](#))
- Themenfeld und Zugehörigkeit der Promotionsarbeit
- Beginn und voraussichtliche Dauer des Betreuungsverhältnisses
- Häufigkeit der Berichte an das Betreuungsteam und der strukturierten Betreuungsgespräche
- Titel, Name, Einrichtung/Institut der Ko-Betreuung (siehe auch [Wer darf eine Promotion betreuen und ko-betreuen? Brauche ich auch eine*n Mentor*in?](#))
- Titel, Name, Einrichtung/Institut des*der Mentor*in (siehe auch [Wer darf eine Promotion betreuen und ko-betreuen? Brauche ich auch eine*n Mentor*in?](#))
- Anhang: MUSS ausgefüllt werden:
 - Wird ein Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt?
 - Werden Forschungsressourcen zur Verfügung gestellt?
 - Werden weitere Vereinbarungen (z.B. bestimmte Anforderungen an das Curriculum) getroffen?
 - Wie lange gelten diese Vereinbarungen?

Alle Unterschriften können auch digital gemacht werden.

Webseiten & Links:

<https://www2.uni-luebeck.de/forschen/promotion/fuer-promovierende/cdsl-service/formulare-und-satzungen/>

cdsl.service@uni-luebeck.de

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_promotion/Dateien/Strukturierte_Promotion_Med/Supervision_Agreement_-_Guide_V2.pdf

Zum allgemeinen Thema ‚Betreuung‘, siehe auch *Kapitel 2.4 Der Doktorand und sein Betreuer* (sic.) in Christel Weiss und Axel W. Bauer, *Promotion. Die medizinische Doktorarbeit – von der Themensuche bis zur Dissertation*. Thieme, 2015.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Exposé

Was ist ein Exposé?

Zu Beginn jeder Promotion ist von der/dem Promovierenden ein Exposé zu erstellen, welches die wesentlichen Inhalte, Vorarbeiten und Ziele der angestrebten Promotionsarbeit darstellt. Dieses ist ein Pflichtteil der strukturierten Promotion und wird mit 0,5 Kreditpunkten angerechnet.

Das Erstellen des Exposés für eine Promotion hat viele offensichtliche Vorteile, aber zuerst finden Sie es vielleicht schwierig, eher unwichtig oder gar sinnlos. Aber Sie werden sehen, dass es sich lohnt ein inhaltlich durchdachtes und sinnvoll strukturiertes Exposé über die Forschungsarbeit gleich zum Start des wissenschaftlichen Arbeitens zu erstellen (z.B. 2-3 Seiten).

Sich schon zu Beginn des Promotionsprojektes gewissenhaft und vertiefend mit den geplanten Themen/Fragestellungen, aktueller wissenschaftlicher Literatur und auch den geplanten Methoden zu beschäftigen, trägt zu einem reibungslosen Ablauf der Promotion bei. Dies erlaubt, das Projekt gleich zu Beginn in Etappen zu unterteilen und eigene Ideen richtig zu formulieren und darzustellen. Es kann auf wesentliche Fehler und Unschärfen hinweisen und helfen, im Prozess der Studie Probleme zu vermeiden und Unklarheiten und Fragen zu reflektieren. Die Aufgabe des Betreuungsteams ist es, das Exposé kritisch zu lesen und konstruktive Rückmeldungen zu geben. Daher seien Sie bitte nicht irritiert, wenn es viele Rückmeldungen zu einem ersten Exposé-Entwurf gibt. Das ist der normale Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens und hilft Ihnen nur, den klaren Fahrplan für Ihr Projekt noch besser zu verstehen und kompetenter zu starten.

Der Aufbau und das Format eines Exposés folgen den wissenschaftlichen Vorgaben und Prinzipien.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Folgende Themen sollen in dem Exposé thematisiert werden:

- Vorarbeiten: Auf Basis welcher Evidenz ist meine Fragestellung entstanden? Zusammenfassung der wichtigsten Literatur zum Thema und Hinleitung zur Fragestellung/zum Ziel
- Zielsetzung: Was ist das Ziel meiner Promotionsarbeit?
- Konkrete Fragestellung(en): Welche Fragestellung werde ich beantworten, um dieses Ziel zu erreichen?
- Vorgehensweise / Methoden: Welche Vorgehensweise/Methoden werde ich verwenden, um die Fragestellung zu beantworten? (Grobe Übersicht)
- Literatur: Vollständiges Literaturverzeichnis
- Grobe Zeitplanung

Die Exposé-Vorlage des CDSL enthält auch eine Checkliste und eine Curriculum-Tabelle und hilft so bei der weiteren Projektplanung. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit in Exposé-Beispielen von Mitpromovierenden oder Mitstudierenden zu schauen, damit Ihnen der Start leichter fällt.

Das Exposé muss spätestens bis zum ersten strukturierten Betreuungsgespräch ca. zwei Monate nach Beginn der Promotion erstellt werden. Es wird im ersten Betreuungsgespräch mit dem Betreuungsteam abgestimmt und ist von allen Beteiligten unterschrieben beim CDSL einzureichen. Es ist ein verpflichtender Teil der strukturierten Promotion und wird mit 0,5 Kreditpunkten angerechnet. Die für eine Promotion in der Medizin verpflichtende Vorlage finden Sie [hier](#).

Webseiten & Links:

<https://www2.uni-luebeck.de/forschen/promotion/fuer-promovierende/cdsl-service/formulare-und-satzungen/>

Zum allgemeinen Thema Exposé, siehe auch das Kapitel ‚Die Grundlage – Exposé‘ in Norbert Franck, *Das Promotionshandbuch: die Doktorarbeit erfolgreich schreiben, verteidigen und präsentieren*. Schöningh, 2019, pp. 15-30.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



UKSH Datenschutz

Was muss ich beim Arbeiten mit UKSH PatientInnendaten und Bioproben beachten?

Beantragung von medizinischen Daten und Biomaterialien von Patientinnen und Patienten des UKSH über das Antragsportal

Jedwede Nutzung von Daten und Bioproben von UKSH Patientinnen und Patienten zu Forschungszwecken muss im Vorwege formal beantragt werden. Hierzu wurde ein einfaches und transparentes Verfahren etabliert, das ausschließlich papierlos arbeitet und in einem Internet-Portal abgebildet ist:

<https://portal.popgen.de/>

Das dieses Portal betreibende Team nimmt den Antragstellenden die Extraktion der gewünschten Daten aus den Quellsystemen des UKSH und gegebenenfalls die Bereitstellung von Bioproben aus den UKSH-Biobanken ab; die Regularien verbieten ein direktes Bedienen aus den Beständen durch die Antragstellenden selbst! Sollte eine solche Extraktion durch die Antragstellenden aus technischen Gründen nicht möglich sein, ist eine dedizierte Verschwiegenheitserklärung - zu beziehen über die Promotionsbüros – beizufügen.

Antragstellende vom Campus Lübeck müssen dem Antrag ein bereits erteiltes positives Ethikvotum beifügen; für Antragstellende vom Campus Kiel wird das Einholen eines solchen Ethikvotums gegebenenfalls von den Betreibern des Portals in deren Auftrag übernommen.

Im Folgenden wird das Erstellen eines Daten- bzw. Proben-Nutzungsantrags im Portal beschrieben (weitere Informationen gibt es unter <https://portal.popgen.de/start/index>).

1. Nach erforderlicher Registrierung mit einer E-Mail-Adresse (*Sign up*) kann man sich im Portal anmelden (*Login*).
2. Existierende Nutzungsanträge sind unter dem Menüpunkt *Transfer Requests* einsehbar, wo auch alle neuen Anträge erstellt werden (*New Transfer Request*).
3. Ein neuer Antrag benötigt im ersten Schritt einen Titel (*Project Title*) und wird anschließend durch *Create Transfer Request* im Portal angelegt.
4. Danach müssen einige Angaben zum Forschungsvorhaben gemacht werden.
5. *Basics*: Wichtig ist unter dem Menüpunkt *Dispatching Biobank* die Angabe, ob nur UKSH Versorgungsdaten (Auswahl *UKSH clinical routine data*) oder zusätzlich auch Bioproben (Auswahl *Health-Care Embedded Biobank (HEB)*) beantragt werden sollen. Bei erstmaliger Nutzung müssen zudem die persönlichen Daten der Antragsteller ergänzt werden. Unter *Patients/Probands* können dann Ein- und Ausschlusskriterien der gesuchten UKSH Patientinnen und Patienten eingegeben werden.
6. *Details*: Hier sollen u. a. das Ziel und die Methodik des Forschungsvorhabens benannt werden.
7. *Biomaterial*: Werden Bioproben beantragt, können diese hier genauer beschrieben werden.
8. *Data*: Hier müssen die beantragten Daten spezifiziert werden, z. B. Art (Messwerte, Laborwerte, Diagnosen, Befunde) und Umfang (Anzahl, Messreihen, Verlaufsdaten).
9. *Shipment*: Die Beantwortung dieses Punkts ist nur für die Beantragung von Bioproben erforderlich.
10. *Billing and Remarks, IRB Approvals*: Bei Probenaufbereitungen etc. können evtl. Gebühren anfallen, und hier können ebenfalls existierende Ethikvoten hinterlegt werden.
11. Zwischenstände des Antrags können jederzeit unter *Save* gespeichert werden.
12. Der finalisierte Antrag muss mit *Save and Close* abgesendet werden.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



13. Der aktuelle Status eigener Anträge (z. B. aktueller Status, Zuständigkeiten, nächste Schritte, Bewilligung/Ablehnung, Daten- und Probenübergabe) kann jederzeit über das Portal eingesehen werden.

Die Beantragung über das Portal ist der einzige Weg, um Daten und Proben aus der Krankenversorgung von Patientinnen und Patienten des UKSH für Forschungszwecke rechtskonform nutzen zu können. Daten einfach selbst aus klinischen Systemen zu kopieren, ist nicht erlaubt! Auch die IT-Dienstleister des UKSH sind keine Ansprechpartner für die Herausgabe von Daten oder Proben.

Für die Beantwortung weiterer Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Use and Access Committees des UKSH:

Dr. rer. nat. Andreas Wolf
 Arnold-Heller-Str. 3, Haus V40
 D-24105 Kiel
 Telefon +49431-500-30721
 E-mail: wolf@medinfo.uni-kiel.de

Datenschutzberatung

Medizinische Forschung arbeitet regelmäßig mit personenbezogenen und oft besonders sensiblen Daten – von einfachen Kontaktdaten bis hin zu genetischen Informationen. Gerade im universitären Umfeld ist ein verantwortungsvoller und rechtssicherer Umgang damit unverzichtbar.

Leider wird das Thema Datenschutz oftmals negativ wahrgenommen: Datenschutz bzw. auch deren Dokumentation sei übertrieben kompliziert, zu aufwändig und verhindert mehr als dass es nutzt.

Das Team Datenschutz F&L möchte dem Datenschutz den Schrecken nehmen und hat sich zum Ziel gesetzt, schnell, flexibel, unkompliziert und lösungsorientiert zu helfen. Um jede Anfrage nachvollziehbar zu dokumentieren, eindeutig zuzuordnen und effizient bearbeiten zu können, sollten Forschende oder Lehrende mit Fragen zum Datenschutz im Bereich Forschung und Lehre bitte folgenden Link nutzen.

[Ticketsystem für Anfragen an das Team Datenschutz](#)



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Weitere Informationen

Um die Zeit bis zur Kontaktaufnahme durch das Team Datenschutz zu überbrücken, bieten sich folgende Übersichten an.

- Wann ist Forschung mit medizinischen Daten oder Biomaterialien zulässig?
- Wie erhalte ich Zugriff auf Daten oder Biomaterialien von Patientinnen und Patienten des UKSH?
- Welche Anforderungen gelten für klinische Interventionsstudien (AMG, MPG)?
- Welche Dokumentationen sind für Forschungsvorhaben erforderlich?
- Wer hilft mir bei einem Antrag für die Ethik-Kommission?

Dr. rer. nat. Andreas Wolf
 Institut für Medizinische Informatik und Statistik
 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel
 Tel.: +49 431 500-30721
 E-Mail: datenschutz.forschung@uksh.de

Webseiten & Links:

<https://portal.popgen.de/>

<https://portal.popgen.de/start/index>

wolf@medinfo.uni-kiel.de

https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=fApendFt90e447CdYG_NAul0qxPDXUJAvQ9wz5DOJitUREJCUUFMTVpCS0IPRTAwODYzQzEyOURRUC4u&route=shorturl

datenschutz.forschung@uksh.de

Weiter hilfreiche Links:

Datenschutz-Seite der CAU:

<https://www.medizin.uni-kiel.de/de/fakultaet/datenschutzberatung>

„Ticket-System zur Datenschutzberatung“:

https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=fApendFt90e447CdYG_NAul0qxPDXUJAvQ9wz5DOJitURU83VUNMOTINQjBFT0xUUU5aVknBV0FJMy4u&route=shorturl

KI-Tool zum „Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten“ (VVT):

https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=fApendFt90e447CdYG_NAul0qxPDXUJAvQ9wz5DOJitUODJZQjzFSTAzQVRRCzhQR1Q3QlPDM80QS4u&route=shorturl

„Datenschutz-Folgenabschätzung“ (DSFA):

https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=fApendFt90e447CdYG_NAul0qxPDXUJAvQ9wz5DOJitUMEk2NjdBS0NRRkoxQjhXTTIVTDdOQzJPtC4u&route=shorturl



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Betreuung

Wie wird die Betreuung während der Promotion sichergestellt und protokolliert?

Die strukturierten Betreuungsgespräche finden zwischen dem/der Promovierenden und dem Betreuungsteam statt und sind fester Bestandteil des Curriculums. Es wird der Fortschritt des Promotionsprojektes besprochen und eventuelle Probleme diskutiert. Zusätzlich soll auch eine Rückmeldung zu Leistung und Potential der/des Promovierenden und Empfehlungen für nächste Qualifizierungs-/Entwicklungsschritte durch das Betreuungsteam gegeben werden. Ziel ist es, durch regelmäßigen Austausch das Gelingen der Promotionsarbeit und einen Fortschritt des/der Promovierenden zu unterstützen. Die Häufigkeit der Gespräche wird in der Betreuungsvereinbarung festgehalten, mindestens sollen sie jedoch halbjährlich stattfinden. Die Durchführung der Gespräche wird zeitnah mittels eines [Onlineformulars](#) durch die/den Promovierenden an das CDSL zurückgemeldet. Die Inhalte der Gespräche werden in einem [fortlaufenden Protokoll](#) festgehalten, welches zunächst bei dem/der Promovierenden verbleibt und am Ende der Promotion von allen Beteiligten unterschrieben im CDSL zur Dokumentation im Transcript of Records eingereicht wird. Die Protokollvorlage gibt auch vor, welche Punkte in den Gesprächen adressiert werden sollen.

Die Abgabe des Gesamtprotokolls am Ende des Promotionsvorhabens ist ein Pflichtbestandteil der strukturierten Promotion und wird mit 1,0 Kreditpunkten angerechnet.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin/meldung-strukturierte-betreuungsgespraechе-promotion-medizin.html>

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/downloads.html>

Zum allgemeinen Thema ‚Betreuung‘, siehe auch *Kapitel 2.4 Der Doktorand und sein Betreuer* (sic.) in Christel Weiss und Axel W. Bauer, *Promotion. Die medizinische Doktorarbeit – von der Themensuche bis zur Dissertation*. Thieme, 2015.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Strukturiertes Curriculum

Was beinhaltet das Curriculum für die strukturierte Promotion in der Sektion Medizin?

Das Curriculum umfasst 6 Kreditpunkte (KP) sammeln. Von diesen sind 2 KP durch die verpflichtenden Bestandteile vorgegeben:

1. Projektexposé (0,5 KP)
2. Workshop ‚Gute wissenschaftliche Praxis‘ (0,5 KP)
3. Gesamtprotokoll für die Betreuungsgespräche (1,0 KP).

4 KP sind für die individuellen Bestandteile erforderlich*. Das heißt, Sie können Ihre eigenen Leistungen wählen. Mögliche Leistungen sind (unter anderen): Teilnahme am ProWiSP und in Institutsseminaren, aktive Konferenzteilnahme, Weiterbildungskurse und Publikationen. Die Curriculum-Tabelle und das Merkblatt zum Curriculum finden Sie [hier](#).

Bitte beachten Sie, dass Sie Vorlesungen / Seminare / etc. aus der normalen curricularen Lehre Ihres Studiums an der Universität zu Lübeck nicht für die strukturierte Promotion anrechnen lassen können. Detaillierte Hinweise dazu finden Sie im [Merkblatt zum Curriculum der strukturierten Promotion in der Medizin](#), *Besuch einer Vorlesung/eines Moduls mit Prüfung*.

(Es gilt eine abweichende [Übergangsregelung](#) für bis zum 31.03.2021 angemeldete Promotionsvorhaben. In diesem Fall müssen nur 3 KP erbracht werden, inklusive nur 1 KP individueller Leistungen.)

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_promotion/Dateien/Strukturierte_Promotion_Med/Merkblatt_20241030.pdf

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin/informationen-fuer-bis-zum-31032021-angemeldete-promotionsvorhaben.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Kreditpunkte

Was sind Kreditpunkte?

Kreditpunkte (KP) messen Ihre Curriculum-Leistungen. 1 KP entspricht i.d.R. 1 ECTS, was ungefähr 30 Zeitstunden entspricht (d. h. Arbeitszeit in Präsenz und unabhängige Arbeit zusammen-gerechnet). Die kleinste anrechenbare KP-Einheit ist 0,25 KP. Diese entspricht einem zeitlichen Umfang von 7,5 Zeitstunden.



[Die Curriculum-Tabelle](#) und das dort zur Verfügung stehende Merkblatt zum Curriculum enthalten weitere Informationen zu Kreditpunkten und bestimmten Leistungen.

Beim Angebot der Allgemeinen Weiterbildung und vielen externen Workshops wird der geleistete Arbeitsaufwand in Arbeitseinheiten (AE) gemessen. Diese können basierend auf den in der Teilnahmebescheinigung gemachten Angaben unter Berücksichtigung von Vor- und Nachbereitungszeit bei Einreichen der Teilnahmebescheinigungen im CDSL angerechnet werden.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Gute wissenschaftliche Praxis

Was ist ‚Gute wissenschaftliche Praxis/wissenschaftliche Integrität‘ und warum muss ich diesen Kurs absolvieren?

Der Kodex zur Leitlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft definiert:

„Wissenschaftliche Integrität bildet die Grundlage einer vertrauenswürdigen Wissenschaft. Sie ist eine Ausprägung wissenschaftlicher Selbstverpflichtung, die den respektvollen Umgang miteinander, mit Studienteilnehmer*innen, Tieren, Kulturgütern und der Umwelt umfasst und das unerlässliche Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft stärkt und fördert.“ Die Teilnahme an einem Kurs zum Thema ‚Gute Wissenschaftliche Praxis‘ mit einem Mindestumfang von 0,5 KP ist für Promovierende der Sektion Medizin verpflichtend. Das CDSL bietet verschiedene Kurse zur ‚Guten Wissenschaftlichen Praxis‘ regelmäßig in deutscher und englischer Sprache an. Ein [online Selbstlernkurs](#) wird in Kooperation mit dem CDSL von der Technischen Hochschule Lübeck angeboten. Dieser ist aktuell nur in Deutsch vorhanden. Für die Anmeldung wird eine Email-Adresse der Universität zu Lübeck benötigt.

Die Inhalte sind u.a.:

- Die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis
- Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion
- Historische Fälle und was man aus ihnen lernen kann
- Der Umgang mit Forschungsdaten
- Rechte und Pflichten die mit einer Autorenschaft einhergehen

Weitere Informationen zu aktuellen GwP-Kursen finden Sie [hier](#).

Kurse wie, zum Beispiel, ‚Gute klinische Praxis‘ können angerechnet werden, jedoch nicht als Ersatz für ‚Gute wissenschaftliche Praxis‘.

Webseiten & Links:

<https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/grundlagen-und-prinzipien-der-foerderung/gwp>

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/qualifizierungsangebote/gwp.html>

<https://thlx.th-luebeck.de/login/index.php>

cdsl.service@uni-luebeck.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



ProWiSP

Was ist das ‚ProWiSP‘?

Das Seminar „Promotion und Wissenschaftlichkeit in Studium und Praxis“ - kurz ProWiSP - ist ein **fakultatives** (= freiwilliges) Angebot für Medizinstudierende an der Universität zu Lübeck, vorrangig für Studierende des 1. klinischen Semesters. Es wird stets im Wintersemester des ersten klinischen Semesters mit 11 Seminarterminen in Präsenz angeboten (Anwesenheitspflicht, max. 3 Fehltermine). Studierende des 5. Semesters werden rechtzeitig vor dem Start über die Selbsteinschreibung per E-Mail informiert. Diese ist bis zum dritten Termin des Seminars möglich. Mit der regelmäßigen Teilnahme am Seminar und dem Durchführen eines abschließenden E-Tests zu Inhalten aus dem Seminar, wird ein 1 KP (entspricht 25-30 Arbeitsstunden) zur Anrechnung für die strukturierte Promotion vergeben. Das ProWiSP gehört **NICHT** zu den verpflichtenden Bestandteilen der strukturierten Promotion.

Die Organisation des Seminars liegt in einer Kooperation zwischen der Sektion Medizin (Prof. Steinhäuser), Promotionskommission (Prof. Klotz) und dem Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie (Dr. Noftz). Die Sektion Medizin hat dieses fakultative Kursangebot vor vielen Jahren bewusst eingeführt und Raum im Stundenplan des 1. klinischen Semesters reserviert, um den Studierenden einen ersten realistischen Überblick zum Thema und Austausch zur medizinischen Promotion zu ermöglichen und somit eine individuelle Entscheidung zum Thema Promotion ‚ja /vielleicht/nein‘ zu unterstützen. Es werden unterschiedliche Forschungsbereiche der Universität und beispielhaft laufende Promotionsarbeiten von aktuell Promovierenden vorgestellt. Zusätzlich wird im Seminar neben dem Thema „Rund um die Promotion“ auch ein Überblick zu ersten wichtigen Basics zu wissenschaftlichen Skills vermittelt. Daher ist das Seminar an alle Studierenden zum Start in die klinischen Semester gerichtet, die sich zum Thema Promotion informieren wollen

Aufgrund der gezielten Inhalte, Planung und Organisation für das 1. klinische Semester ist das Seminar ProWiSP **NICHT** für externe Promovierende geeignet, die schon im Berufsleben stehen und/oder nicht vor Ort sind. Diese Promovierenden können andere Angebote zum Erlangen von Kreditpunkten wahrnehmen (siehe [hier](#)).

Für weitere Fragen zum Seminar ProWiSP steht Ihnen Frau Dr. med. M. Noftz, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie (E-Mail: maria.noftz@uksh.de) zur Verfügung.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>

maria.noftz@uksh.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Workshops und Weiterbildungsangebote

Welche Weiterbildungskurse kann ich wählen?

Alle Angebote im [Weiterbildungsportal](#) der UzL/des CDSL können für die strukturierte Promotion in der Medizin angerechnet werden. Nur die Teilnahme an einem Kurs zur ‚Guten wissenschaftlichen Praxis‘ ist verpflichtend. Sie haben die Möglichkeit weitere Workshops in den ‚individuellen Bestandteilen‘ des Curriculums einzubringen. Hier können sie eine für Sie passende Auswahl an interdisziplinären ‚Soft-Skill-Workshops‘ oder für Ihr Forschungsvorhaben relevante fachspezifische Themen wählen. Für interdisziplinäre ‚Soft-Skill Workshops‘ kann allerdings nur ein Maximum von insgesamt 2,0 Kreditpunkten angerechnet werden. Voraussetzung für die Möglichkeit Kurse über das CDSL kostenfrei zu belegen, ist die [Registrierung am CDSL](#).



Es können auch externe Kurse angerechnet werden, sofern diese inhaltlich passend, gleichwertig und mit Zeitangaben versehen sind. Die entsprechende Prüfung erfolgt im CDSL.

Webseiten & Links:

<https://weiterbildung.uni-luebeck.de/>

<https://www2.uni-luebeck.de/forschen/promotion/fuer-promovierende/cdsl-service/registrierung-beim-cdsl/>

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_promotion/Dateien/Strukturierte_Promotion_Med/Merkblatt_20241030.pdf

Siehe auch den Beitrag: [Was beinhaltet das Curriculum für die strukturierte Promotion in der Sektion Medizin?](#)



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Fachspezifische Weiterbildungen

Kann ich Kreditpunkte bekommen, wenn ich fachliche Kurse von externen Anbietern absolviere?

Gelegentlich nehmen Promovierende an Kursen von externen Anbietern teil, um Ihre Forschung zu unterstützen. Auf schriftlichen Antrag (mit Begründung) können solche (fachlichen) Kurse/Workshops als Bestandteile des [Curriculums](#) anerkannt werden.

Die Voraussetzungen für die Anerkennung sind:

- dass es sich um Kurse/Workshops mit akademischen Inhalten handelt
- dass die (fachlichen) Kurse/Workshops einen Bezug zu dem der Promotion zugrunde liegenden Projekt haben
- dass die Kurse **nicht** bereits für die Facharztausbildung bzw. die Facharztweiterbildung anerkannt worden sind
- für die Anerkennung bedarf es einer Begründung/Erläuterung zum Promotionsbezug durch die/den Promovierenden
- für die Beurteilung muss das Projekt-Exposé dem CDSL vorliegen

Nicht anerkannt werden:

- (fachliche) Kurse/Workshops ohne Bezug zur Promotion

Senden Sie Ihren Antrag für Anerkennung (mit Begründung) zum CDSL (cdsl.service@uni-luebeck.de). Da diese Prüfung mehrere Wochen dauert und eine regelmäßig abgelehnt wird, sollte Sie genug Zeit hierfür vor dem Beantragen Ihres [Transcript of Records](#) einplanen.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>

cdsl.service@uni-luebeck.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Planung

Wie plane ich eine Dissertation?

Die Dissertation soll die Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit und klarer Darstellung der Ergebnisse nachweisen und einen eigenen, neuen Beitrag zu einem wissenschaftlichen Gebiet leisten.

Gemeinschaftsdissertationen sind ausgeschlossen. Entstehen mehrere Dissertationen zeitgleich innerhalb einer Arbeitsgruppe, müssen sich diese deutlich voneinander abgrenzen und die eigenständige Leistung jedes Kandidaten und jeder Kandidatin klar erkennbar sein. Noch vor Aufnahme der Arbeit sollten die Problemstellungen möglichst scharf umrissen und auf einen ausreichenden inhaltlichen Abstand geachtet werden.

Der Arbeitsplan der Dissertation (voraussichtliche Dauer, Zeiteinteilung, Laborbenutzung, Art und Umfang der benötigten Hilfsmittel, usw.) sollte von der Erstbetreuung und der/dem Promovierenden gemeinsam so angelegt werden, dass die Arbeit zügig vorangehen kann. Eine zu lange Verzögerung zwischen Datenerhebung und Einreichen der Arbeit führt möglicherweise zu einer Herabsetzung der Bewertung, wenn die Aktualität der Daten dadurch gelitten hat.

Im Zuge der Planung des Dissertationsprojektes sollte ein Forschungsplan erstellt werden (Siehe [Vorlage Exposé](#)). Dieser enthält eine Einleitung und Fragestellung (evtl. Hypothesen), eine Beschreibung der Methodik (evtl. einschließlich Fallzahlschätzung und angestrebter statistischer Auswertung) und ein Literaturverzeichnis. Auch die frühzeitige Erstellung eines Zeitplans (mit viel Puffer) und eines Alternativplans, wie eine Dissertation aussehen könnte, wenn es z.B. zu Problemen bei der kommt, kann Teil dieser Planung sein.



Sollte sich bei der Literaturrecherche herausstellen, dass die geplante Arbeit nicht durchführbar oder das Thema schon bearbeitet worden ist, sollten Promovierende das Thema zurückgeben bzw. mit der Erstbetreuung eine Änderung des Forschungsplanes oder Themas besprechen. Jeder Zweifel an den zu erwartenden Ergebnissen sollte offengelegt und ausgeräumt werden.

Wir empfehlen den Promovierenden vor Annahme eines Themas mit der Betreuung Punkte wie die Folgenden zu besprechen:

- Häufigkeit von Besprechungen und Zeitnähe eines Termins bei Bedarf (siehe verpflichtende Vorgaben zur strukturierten Promotion).
- Publikationsgewohnheiten und Beteiligung von Promovierenden in der Autorenschaft
- Möglichkeit von eigenen Vorträgen / Kongressbeiträgen

Webseiten & Links:

<https://www2.uni-luebeck.de/forschen/promotion/fuer-promovierende/cdsl-service/formulare-und-satzungen/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Open Science

Was ist die ‚Open Science Initiative‘?

Ziel der ‚Open Science Initiative‘ ist es, über Open Science-Themen an der Universität zu informieren und dazu zu beraten. Weitere Informationen finden sich auf der [OSI-Homepage](#). Zudem gibt es eine [Open-Science-Sprechstunde](#); diese findet jeden letzten Freitag im Monat statt. Zur Planbarkeit wird um eine Anmeldung per [E-mail](#) gebeten.

Was heißt ‚Open Data‘?

Unter öffentlich zugänglichen Daten (Open Data) wird verstanden, dass die Forschungsdaten durch Hochladen in einer frei verfügbaren Datenbank für andere Wissenschaftler*innen einsehbar und nutzbar gemacht werden. Dies soll die Nachnutzung der Daten und den kumulativen Wissensgewinn vereinfachen und verbessern. Hierfür stehen z.B. das Forschungsdatenmanagement der Universität zu Lübeck oder das Open Science Framework zur Verfügung. Bei der Veröffentlichung von Daten aus Humanstudien ist zu beachten, dass personenbezogene oder sensible Daten anonymisiert veröffentlicht werden müssen und zuvor das Einverständnis der Studienteilnehmer*innen für die Datenveröffentlichung eingeholt werden muss. Für weitere Informationen und Lösungsvorschläge zu Open Data können Sie sich an die Open Science Initiative Lübeck wenden (open.science@uni-luebeck.de).

Webseiten & Links:

<https://osi-luebeck.de>

<https://osi-luebeck.de/online-sprechstunde/>

open.science@uni-luebeck.de

Siehe auch:

[Welche rechtlichen Fragen muss ich als Promovierende*r beachten?](#)

[Wem gehören meine Forschungsdaten? Wie mache ich diese zugänglich? Wie lange bleiben sie einsehbar?](#)



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Open Science

Sollte ich mein Projekt präregistrieren?

Vorgeschrieben ist eine Präregistrierung nicht. Warum das sinnvoll sein kann, wird aber u.a. [hier](#) beantwortet. Für konkrete Fragen diesbezüglich ist das OSI-Lübeck-Team gerne erreichbar.

Unter Präregistrierung wird verstanden, dass vor Beginn der Datenerhebung oder zumindest vor der ersten Betrachtung der Daten die Hypothesen der Studie und der Analyseplan genau spezifiziert und mit einem Zeitstempel versehen werden. Dies soll es ermöglichen, vorher spezifizierte Hypothesen von im Nachhinein entstandenen Überlegungen zu unterscheiden und die Häufigkeit von falsch positiven Ergebnissen in der veröffentlichten Literatur zu verringern.

Die Durchführung einer möglichen Präregistrierung sollte immer mit den Betreuungsteam der Promotion durchgesprochen werden. Bitte niemals ein Promotionsthema selbstständig ohne Rücksprache präregistrieren.

Webseiten & Links:

<https://osi-luebeck.de/resources/materials/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





4. Forschung

Forschungsdaten

Wie kann ich meine erhobenen Daten verantwortungsvoll sichern und organisieren?

Sie finden die relevanten Auskünfte zum Daten Management der Universität zu Lübeck [hier](#).

Gute Hinweise für den verantwortungsvollen Umgang mit Forschungsdaten bietet die Deutsche Forschungsgemeinschaft ([Umgang mit Forschungsdaten](#)). Weitere einschlägige Informationen finden Sie hier: [forschungsdaten.info](#)

English-speakers can consult:

A.L. Antes and L.B. Maggi Jr., '[How to conduct responsible research: a guide for graduate students](#)'.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/forschung/forschungsdatenmanagement.html>

<https://www.dfg.de/de/grundlagen-rahmenbedingungen/grundlagen-und-prinzipien-der-foerderung/forschungsdaten>

<https://www.dfg.de/en/principles-dfg-funding/basics-and-principles-of-funding/research-data>

<https://forschungsdaten.info/themen/organisieren-und-aufbereiten/datenorganisation/>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8277481/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Forschung an Tieren

Was muss ich beachten, wenn ich in meiner Forschung mit Tieren arbeite?

Prinzipiell gilt: Wer tierexperimentell arbeiten möchte, benötigt eine Genehmigung der zuständigen Behörde (Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein). Eine Genehmigung wird nur erteilt, wenn die notwendige Sachkunde nach § 16 Tierschutzversuchstierverordnung (TierSchVersV) nachgewiesen wurde (theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten). Die Gemeinsame Tierhaltung der Universität zu Lübeck bietet i.d.R. jährlich 3 Blockkurse an. Ein derartiger Kurs kann auch bei externen Einrichtungen kostenpflichtig belegt werden. Über die Anerkennung entscheidet allein die Genehmigungsbehörde. In der Regel ist die Anerkennung gegeben, wenn in einem Kurs alle Punkte inkl. Praxis nach [Anlage 1 TierSchVersV Abschnitt 3](#) erfolgreich durchgeführt und bestätigt wurden. Sämtliche Korrespondenz mit dem Landesministerium ist über die [Tierschutzbeauftragten der Universität](#) zu führen.

Weiterhin ist Voraussetzung, dass ein von der Genehmigungsbehörde genehmigter Tierversuchsantrag vorliegen muss (ein genehmigter DFG-Antrag beispielsweise alleine berechtigt nicht zum Versuchsbeginn).

Generell kann gesagt werden: Erfolgreiche tierexperimentelle Forschungsarbeiten sind in der Regel zeit- und betreuungsintensiv und von vielfältigen Faktoren abhängig (Genehmigungsverfahren und -erteilung, Vorhandensein des Tiermodells vor Ort, ggf. Zuchtplanung und -betreuung, Erreich- und Verfügbarkeiten der Durchführenden bei ungeplanten Erfordernissen, tierexperimentelle Erfahrung innerhalb der prospektiven Arbeitsgruppe usw.).

Bei Fragen und Unsicherheiten sollten immer auch [die Tierschutzbeauftragten der Universität zu Lübeck](#) kontaktiert werden.

Wichtige und notwendige Informationen sind zu finden unter:

<https://www.tierschutz.uni-luebeck.de>

<https://www.gth.uni-luebeck.de/gemeinsame-tierhaltung>

<https://www.gth.uni-luebeck.de/gemeinsame-tierhaltung/kurse/-weiterbildung/einfuehrung-in-die-versuchstierkunde>

Webseiten & Links

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/verwaltungsstruktur/zentrale-einrichtungen/gemeinsame-tierhaltung-gth/leitung-der-gemeinsamen-tierhaltung-tierschutzbeauftragter.html>

https://www.gesetze-im-internet.de/tierschversv/anlage_1.html



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Betreuung

Betreuungswechsel bei Weggang der Betreuung

Verlässt die Erstbetreuung die Universität vor Abschluss des Promotionsprojektes, kann trotzdem eine Weiterbetreuung stattfinden. Alternativ besteht die Möglichkeit, einen einvernehmlichen [Betreuerwechsel](#) durchzuführen. Hierzu senden Sie bitte einen formlosen Antrag mit allen Eckdaten (Betreuungsteam, Einrichtung, Arbeitstitel) an das [Promotionsbüro Medizin](#) und nehmen alle Personen sowie das [CDSL](#) in CC. Ein Betreuungswechsel wird erst wirksam, wenn er dem Promotionsbüro Medizin gemeldet und durch die [Promotionskommission](#) genehmigt wurde.

Wenn der Betreuungswechsel vollzogen ist, müssen Sie eine neue [Betreuungsvereinbarung](#) ausfüllen und an das [CDSL](#) schicken.

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf

medizin.promotion@uni-luebeck.de

cdsl.service@uni-luebeck.de

<https://www2.uni-luebeck.de/forschen/promotion/fuer-promovierende/promotion-in-der-sektion-medizin/promotionskommission-sektion-medizin/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Abbruch

Was sollte ich zum möglichen Abbruch einer Promotion vorab wissen?

Der Weg zum Dokortitel ist steinig und vielen Promovenden kommen im Verlauf der Promotionsphase Zweifel, ob sich der Aufwand lohnt. Manchmal sind die Zweifel so groß, dass sie zu einem Abbruch führen. Häufig dürfte es sich bei einer so schwerwiegenden Entscheidung um ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren handeln.

Wenn eine Promotion von Seiten der/des Promovierenden abgebrochen bzw. von der Betreuung beendet werden soll (siehe dazu §5 der Betreuungsvereinbarung „Konflikte und Beendigung des Betreuungsverhältnisses“), bevor es zum Abschluss des Promotionsvorhabens gekommen ist, hat eine Rückmeldung an das CDSL und das Promotionsbüro Medizin zu erfolgen (siehe Betreuungsvereinbarung). Die bis dahin erbrachte curriculare Leistungen des/der Promovierenden können bei Aufnahme eines neuen Promotionsprojektes angerechnet werden, wenn der Abbruch der Promotion vor der Eröffnung des Promotionsverfahrens (= Abschluss der Promotion) erfolgt.

Alternativen zum Abbruch

Wenn sich die Karriere- oder Lebensplanung geändert haben und der Dokortitel dafür nicht mehr relevant ist, ist die Entscheidung für einen Promotionsabbruch womöglich leichter zu treffen. Wenn allerdings nicht persönliche, sondern organisatorische oder zwischenmenschliche Gründe ausschlaggebend sind, kann es sich lohnen, nach Alternativen zum Abbruch der Promotion zu suchen. Um den passenden Lösungsansatz zu finden, ist es wichtig, zunächst einmal die Ursache des Problems zu suchen. Zudem sollten Betroffene ehrlich zu sich sein und zentrale Fragen für sich selbst klären:

Wie wichtig ist der Dokortitel für mich? Brauche ich ihn wirklich für meine Karriere?

Habe ich die nötigen persönlichen Voraussetzungen für eine Promotion? Das betrifft nicht nur die wissenschaftlichen Fähigkeiten, sondern auch Selbstdisziplin und Motivation.

Wenn die Zeichen grundsätzlich pro Dissertation stehen, können folgende Maßnahmen möglicherweise einen Abbruch abwenden:

Betreuungswechsel: Wenn Sie zwar grundsätzlich gern zu Ihrem Thema forschen, aber Ihre Erstbetreuung Sie nicht ausreichend bei Ihrer Arbeit unterstützt, wäre ein Abbruch extrem ärgerlich. Bei Kommunikationsproblemen kann es manchmal schon helfen, sich Unterstützung zu suchen. Erste Ansprechperson dafür wäre die/der Ko-Betreuende. Weitere Anlaufstellen finden Sie unter [Kontakt bzw. Konfliktberatung](#). Stellen sich die Konflikte als unlösbar heraus, haben Sie immer noch die Möglichkeit, Ihre Arbeit bei einer/einem anderen Betreuenden fortzuführen.

Themenwechsel: Die Motivation zu promovieren ist nach wie vor da, doch das Thema ist einfach nicht realisierbar. Wenn Sie nicht zu einem vorgegebenen Thema promovieren, ist ein Themenwechsel oft relativ unkompliziert möglich. Im schlechtesten Fall müssen Sie sich eine neue Betreuung suchen, wenn die bisherige Sie nicht mit dem neuen Thema betreuen kann. Bei vorgegebenen Themen ist es nicht ganz so einfach, mitunter lassen sich jedoch auch hier Lösungen finden.

z.T. aus: <https://www.academics.de/ratgeber/promotion-abbrechen>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Konfliktberatung

Wer kann mir bei Konflikten helfen?

Zum Verlauf einer Promotion gehören vielfältige Herausforderungen. Im ungünstigen Fall zählen hierzu auch Konfliktsituationen, die nicht immer auf Anhieb konstruktiv lösbar erscheinen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn es sich um Konflikte zwischen Promovierenden und ihren Betreuenden handelt.

Sowohl Promovierende als auch Betreuende können sich bei Konflikten im Kontext Ihrer Promotion an das Center for Doctoral Studies Lübeck (CDSL) wenden. Hier erhalten sie vertrauliche Konfliktberatung und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung konstruktiver Lösungsstrategien. Auf Wunsch aller Beteiligten kann auch eine neutrale Gesprächsmoderation angeboten werden.



Kontakt: Dr. Inga Oberpichler; Tel.: + 49 451 3101 2300; inga.oberpichler@uni-luebeck.de oder cdsl.service@uni-luebeck.de

Weitere interne Beratungsstellen:

[Promovierendenrat](#)

[Ombudspersonen](#): Prof. Dr. Cornelius Borck (Sekt. MINT) | Prof. Dr. Jutta Kirfel (Sekt. Medizin)

[Untersuchungskommission „gute wissenschaftliche Praxis“](#): Leitung: Prof. Dr. Kristina Kusche-Vihrog

[Gleichstellungsbeauftragte](#): Dr. Solveig Simowitsch

[Konfliktberatung und Antidiskriminierungsstelle](#): Dr. Solveig Simowitsch und Suanna Akosuah Yeboah

Psychologische Beratung:

- [Psychologische Beratung des Studentenwerkes](#): Lucia Domke und Charlotte Grohs
- [Beratungsangebot für Beschäftigte in belastenden Situationen](#): Dr. Anja Fellbrich
- [Beratungsstelle in Suchtfragen](#): Prof. Klaus Junghanns

Weitere externe Beratungsstellen:

[Ombudsman für die Wissenschaft](#): Beratungs- und Vermittlungseinrichtung, eingesetzt von der DFG

[Frauennotruf Lübeck](#): Telefon: 0451 - 70 46 40

Webseiten & Links:

inga.oberpichler@uni-luebeck.de

cdsl.service@uni-luebeck.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



5. Schreiben

Schreiben

Wie kann ich lernen, wissenschaftlich zu schreiben?

Jedes Jahr bietet das CDSL mehrere Kurse „Wissenschaftliches Schreiben: Dissertationsschrift - für Promovierende der Medizin“ an (s. [Weiterbildungsportal](#)).

Zahlreiche Lehrbücher thematisieren effektives wissenschaftliches Schreiben, zum Beispiel:

Barbara Budrich, Daniela Keller und Lillian Schmidt, Wie schreibe ich eine Doktorarbeit? Leitfaden für Medizin und Zahnmedizin. Springer, 2018.

[Hier](#) finden Sie Hilfe in Kapiteln wie ‚Vorbereiten‘, ‚Durchführen‘, ‚Analysieren‘ und ‚Schreiben‘.

Reporting-Guidelines für unterschiedliche Studientypen sind beim EQUATOR (Enhancing the QUALity and Transparency Of health Research) Network zu finden: <https://www.equator-network.org/>

Auch interessant:

Stefan Lang, Die medizinische Doktorarbeit – Schreiben mit System: Eine praktische Anleitung Taschenbuch – 1. August 2019.

Interessante Kapitel umfassen ‚Das Konzept der Doktorarbeit‘, ‚Wissenschaftliches Schreiben‘ und ‚Die Überarbeitung‘.

Weniger praktisch orientierte Hinweis finden Sie hier:

Martin Kornmeier, Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation. Uni-Taschenbücher, 2021.

Z.B. in den Kapiteln ‚Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit‘ und ‚Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten‘

Die formalen Regeln zum Verfassen einer Dissertation (Sektion Medizin UzL) finden Sie unter unserem Leitfaden-Beitrag [„Gibt es formale Regeln für meine Dissertationsschrift?“](#)

Webseiten & Links:

<https://weiterbildung.uni-luebeck.de/>

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-56786-9>

<https://www.equator-network.org/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Formale Regeln

Gibt es formale Vorgaben und Regeln für meine Dissertationsschrift?

Zielsetzung

Die Dissertation soll die Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit und klarer Darstellung der Ergebnisse nachweisen und einen eigenen, neuen Beitrag zu einem wissenschaftlichen Gebiet leisten.

Dissertationsschriften sollten so kurz wie möglich und so ausführlich wie nötig sein. Auch eine dem engeren Fachgebiet ferner stehende Person muss der Arbeit klar entnehmen können, auf welchen theoretischen und methodischen Gedankengängen sie beruht und nach welchen Grundsätzen ihre Ergebnisse gewonnen wurden. Mit dem engeren Fachgebiet vertraute Personen sollten darüber hinaus aufgrund der Angaben der/des Promovierenden (z.B. Literaturangaben und Methodik) nachprüfen können, wie genau und vollständig der/die Promovierende das Thema erfasst hat.

Reporting-Guidelines für unterschiedliche Studientypen sind beim [EQUATOR \(Enhancing the QUALity and Transparency Of health Research\) Network](#) zu finden. Reporting Guidelines werden entwickelt, um Autoren bei der Darstellung einer bestimmten Art von Forschung anzuleiten.

Schreibstil/ Ausdruck

Gutachter, Gutachterinnen und die Promotionskommission bewerten auch Stil und Lesbarkeit einer Dissertationsschrift. Promovenden und Promovendinnen sollten sich daher bemühen, klar zu formulieren sowie grammatikalisch fehlerfrei zu schreiben. Promovierende sind zusammen mit Erstbetreuung für Inhalt, Stil und äußere Form der Dissertation verantwortlich und sollten bedenken, dass Dissertationen öffentlich zugängliche wissenschaftliche Originalien und historische Dokumente sind, die auch noch nach Jahrzehnten den wissenschaftlichen Rang einer Sektion anzeigen. Dissertationen, die nach Ansicht der Promotionskommission den formalen Anforderungen nicht genügen, werden Promovierenden zur Überarbeitung zurückgegeben.

Geschlechtersensible Sprache ist erwünscht, wobei die zur Verfügung stehenden Stilmittel (Gendersternchen, geschlechtsneutrale Formulierungen usw.) stringent und reflektiert einzusetzen sind. Wenn in der zugrundeliegenden Studie Geschlechterunterschiede relevant sind, sollten die unterschiedlichen Patientengruppen keinesfalls unter dem generischen Maskulinum subsummiert werden.

Der Bereich Chancengleichheit und Familie berät gerne zum Thema geschlechtersensible Sprache und hat auch einen Flyer zum Thema herausgebracht.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Äußere Form

Der Umfang der Arbeit sollte einschließlich Literaturverzeichnis 80 Seiten nicht überschreiten. Digitale Ergänzungen, die über einen Link zu öffnen sind, können nicht als Teil der Dissertationsschrift anerkannt werden. Viele gelungene empirische oder experimentelle Arbeiten weisen in etwa folgende Verteilung auf:

Einleitung und Fragestellung: 10 Seiten

Material und Methoden: 15 Seiten

Ergebnisse: 15 Seiten

Diskussion: 15 Seiten

Schriftgröße und -typus sind nicht vorgegeben, sollten aber ein konventionelles Maß haben (z.B. Arial 12). Stets sollten ein freier Rand von 3 cm Breite links (Heftungsrand) und 2,5 cm Breite rechts eingehalten werden und die Abstände von Ober- und Unterkante der Seite gleichbleiben. Der Zeilenabstand darf nur ausnahmsweise weniger als 1,5 Zeilen betragen.

Die Dissertationsschrift muss im Format DIN A4 gedruckt und zu einem einzigen, in sich zusammenhängenden Band gebunden werden. Die Bindungsqualität liegt im Ermessen der/des Promovierenden, nur Ringbindung ist nicht erlaubt. Wenn ein Hardcover gewählt wird, sollte der Titel möglichst auf dem Außendeckel gedruckt werden.

Titel, Titelblatt und Seite 2

Der Titel der Dissertation ist so zu fassen, dass er möglichst genau Thema und Inhalt der Arbeit wiedergibt. Er ist außerdem so zu formulieren, dass auch eine dem Fach ferner stehende Person zu erkennen vermag, worum es sich handelt. Abkürzungen und Handelsnamen sind zu vermeiden, ebenso englische Begriffe. Eine Länge von maximal 3 Zeilen sollte nicht überschritten werden.

Eine Vorlage für das Titelblatt mit weiteren Hinweisen steht [hier](#) zum Download bereit.

Die Seite 2 enthält ausschließlich folgende Angaben:

1. Berichterstatter*in: *Name der Erstbetreuung

Ko-Betreuer*in: *Name der Ko-Betreuung

2. Berichterstatter*in: *wird erst am Ende des Promotionsverfahrens ausgefüllt

Tag der mündlichen Prüfung: *wird erst am Ende des Promotionsverfahrens ausgefüllt

Zum Druck genehmigt. Lübeck, den *wird erst am Ende des Promotionsverfahrens ausgefüllt

-Promotionskommission der Sektion Medizin-

Bei Dissertationen nach Übergangsregelung steht unter „Ko-Betreuer*in“ der Name des Vorsitzenden der Promotionskommission. Die Angaben auf Seite 2 können am Ende des Verfahrens vor der Drucklegung für die Veröffentlichung noch korrigiert werden.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Gliederung

Die Arbeit muss klar erkennbar gegliedert sein, z.B. in folgende Hauptabschnitte:

- I. Inhaltsverzeichnis
- II. Abkürzungsverzeichnis
- III. Tabellenverzeichnis
- IV. Abbildungsverzeichnis
1. Einleitung und Fragestellung
2. Material und Methoden
3. Ergebnisse
4. Diskussion
5. Zusammenfassung
6. Literaturverzeichnis
7. Anhang
8. Danksagungen
9. Lebenslauf

Diese einzelnen Abschnitte müssen durch entsprechende Formatierung als Kapitelüberschriften erkennbar sein und jeweils auf einer neuen Seite beginnen. Die Nutzung automatischer Inhaltsverzeichnisse wird empfohlen, achten Sie besonders auf die finale Aktualisierung des Inhaltsverzeichnisses. Die Seiten der Arbeit sind beginnend mit der Einleitung fortlaufend zu nummerieren.

Einleitung und Fragestellung

Einleitend sind Ausgangspunkte (z.B. vorangehende Arbeiten der gleichen Arbeitsgruppe oder -richtung), der Stand der Forschung (mit Angabe aktueller Literatur) und Fragestellung der Arbeit so darzustellen, dass auch der/die dem Thema ferner Stehende sieht, wohin die Arbeit gehört und was sie bezweckt. Am Ende der Einleitung muss eine klare Fragestellung formuliert werden.

Material und Methoden

Bereits publizierte oder bekannte Methoden sollen nicht geschildert werden, hier reicht die Angabe des Prinzips und der Verweis auf die entsprechende Literatur. Andererseits sollen neue oder weiterentwickelte Methoden, ebenso das Vorgehen der Promovierenden bei der Gewinnung und bei der Auswertung der eigenen Ergebnisse so genau beschrieben werden, dass eine fachkundige Person durch diese Beschreibung in den Stand gesetzt wird, die Untersuchungen zu wiederholen und ihre Ergebnisse nachzuprüfen (Reproduzierbarkeit). In den Abschnitt Material und Methoden gehört auch die Feststellung, dass ggf. Stellungnahmen nach dem geltenden Tierschutzgesetz bzw. der Ethikkommission eingeholt wurden (mit Datum und Aktenzeichen).

Insbesondere die eigene Leistung der Promovierenden ist ausführlich darzustellen, weil nach dieser Leistung die Arbeit bewertet wird. Auf fremde Hilfe bei Planung, Statistik und Datenhebung usw. ist daher hinzuweisen.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Auswertung/Statistik

Der Absatz „Auswertung“ beendet in der Regel den Methodikteil und enthält auch die verwendete Statistik. Die Verwendung von Zahlen (Häufigkeiten, quantitativen Werten, z.B. Messwerten usw.) führt zwangsläufig zur Statistik. Es wird empfohlen, dass sich Promovierende bei der Planung der Versuchs-, Beobachtungs- oder Erhebungsreihe und deren statistischer Auswertung sachkundige Beratung bei einer entsprechenden Einrichtung der Sektion einholt. Die Versuchs- und Erhebungsplanung muss (unter „Material und Methoden“) rekonstruierbar beschrieben werden. Nur so können Außenstehende beurteilen, ob die Ergebnisse verallgemeinerungsfähig sind, wo u. U. systematische Störfaktoren liegen und - falls die Ergebnisse mit denen anderer Forscher und Forscherinnen verglichen werden sollten - ob sie miteinander vergleichbar sind (z.B. hinsichtlich Beobachtungs- und Definitionsgleichheit, Strukturgleichheit und Repräsentationsgleichheit der Kollektive). Die Begründung der statistischen Methoden und deren Auswahl muss im Material- und Methoden-Teil beschrieben werden. Die Quelle und der Umfang einer etwaigen statistischen Beratung sollten angegeben werden.

Ergebnisse

Hier erfolgt eine rein deskriptive Darstellung der Befunde. Der logische Aufbau sollte sich an der Fragestellung orientieren und der Reihenfolge der aufgestellten Hypothesen folgen. Interpretationen sind im Ergebnisteil nicht erlaubt.

Abbildungen, Tabellen

Abbildungen und Tabellen sind je für sich fortlaufend zu nummerieren und mit einer Legende zu versehen. Die Legende sollte alle Informationen enthalten, die für das Verständnis der Abbildung bzw. Tabelle notwendig sind (z.B. statistische Kennwerte, Signifikanzsymbole). Die Leserschaft muss sofort sehen können, worum es sich handelt und was aus der Abbildung entnommen werden soll, ohne im Text nachlesen zu müssen. Abbildungs- und Tabellenhinweise im Text müssen die entsprechende Abbildungs- oder Tabellenummer nennen. Was schon in Legenden steht, braucht nicht im Text wiederholt zu werden, hier genügt ein Hinweis im Text auf die entsprechende Legende. Bei Mikrophotogrammen und dergleichen ist der Abbildungsmaßstab anzugeben, wenn er nicht ohne Weiteres ersichtlich ist. Sind Abbildungen oder Tabellen aus anderen Arbeiten entnommen, so ist die Quelle in der Legende zu nennen (z.B. „umgezeichnet nach ...“, oder „aus MÜLLER, 1990, Abb.3“). Auf die unbedingte Einhaltung des Urheberrechts wird hingewiesen. Abkürzungen, Zeichen, Buchstaben usw. in Abbildungen müssen in der Legende erläutert sein, oder die Legenden müssen (mit Seitenzahl) auf die Textstellen verweisen, in denen die nötigen Erläuterungen zu finden sind. Es ist überflüssig, Ergebnisse, die in Tabellen zusammengefasst sind, nochmals graphisch zu dokumentieren. Falls die Urdaten nicht in die Arbeit aufgenommen werden können, sollten



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Fundhinweise gegeben werden, so dass erneute Auswertungen möglich sind. Bei der Verwendung von Maßeinheiten sind die international gültigen, z. B. SI-Einheiten, allein zulässig.

Diskussion

In der Diskussion werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Fragestellung interpretiert und in den wissenschaftlichen Kontext eingeordnet. Nicht fehlen sollten auch die Erörterung von Limitationen mit Schlussfolgerung und wissenschaftlichem Ausblick.

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung soll nicht nur die Ergebnisse der Arbeit enthalten, sondern ein Abriss der gesamten Arbeit sein in der Reihenfolge: Hintergrund - Fragestellung - Material und Methoden – Ergebnisse – und Diskussion. Die Leserschaft muss auch dann eine Vorstellung von Entwurf, Grundlage und Gang der gesamten Arbeit gewinnen, wenn nur die Zusammenfassung gelesen wird. Dennoch sollte die Zusammenfassung nur den Umfang einer Seite haben. Abkürzungen sind zu vermeiden. Die einseitige Zusammenfassung wird bei der Veröffentlichung durch die ZHB online verfügbar gemacht.

Literaturhinweise/ Zitate

Textabschnitte, die aus anderen Veröffentlichungen wörtlich oder sinnhaft übernommen wurden, sind als solche eindeutig zu kennzeichnen. Dies ist notwendig um sich nicht dem Vorwurf eines Plagiats ausgesetzt zu sehen. Autoren und Autorinnen können im Text nach zwei unterschiedlichen Prinzipien zitiert werden.

Sie sollten sich für einen etablierten Zitierstil (z.B. Vancouver oder APA) entscheiden. Das Wichtigste ist die konsequente Anwendung einer Zitierweise.

Literaturverzeichnis

Besonders aufschlussreich für die Gewissenhaftigkeit der Promovierenden ist das Literaturverzeichnis. Es muss alle Autorinnen und Autoren enthalten, die im Text vorkommen und soll keine Nennungen enthalten, die im Text nicht vorkommen. Jede im Literaturverzeichnis genannte Quelle muss bibliographisch so beschrieben sein, dass Interessierte das Original sofort auffinden können (Vollbeleg).

Unabhängig von der Art der Quelle müssen die Namen und Anfangsbuchstaben der Vornamen aller Autoren bzw. Autorinnen genannt werden. Abkürzungen der Autorenliste durch „et al.“ usw. sind im Literaturverzeichnis nicht erlaubt. Eine Missachtung führt dazu, dass die Arbeit zur Überarbeitung zurückgegeben wird.

Bei Zeitschriftenartikeln muss der Name der Zeitschrift voll ausgeschrieben oder entsprechend den Abkürzungen in der Zeitschrift bzw. im „Index Medicus“ abgekürzt werden. Findet sich eine Zeitschrift nicht im „Index Medicus“, sollte eine Abkürzung entsprechend den Abkürzungsprinzipien des Index Medicus gefunden werden.

Bei Internetquellen ist die Angabe des Abrufzeitpunktes üblich. Auf Aktualität ist zu achten.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Die Promotionsordnung macht keine strikte Vorgabe bezüglich des zu verwendenden Zitierstils. Wichtig ist, dass Sie sich für einen Zitierstil entscheiden und diesen konsequent anwenden.

Üblich sind zwei Zitiersysteme:

- Nummernsystem: Die Quellenverweise im Text erfolgen in Form von nachgestellten Ziffern, im Literaturverzeichnis erscheinen die Quellen in der Reihenfolge des Auftretens im Text durchnummeriert. Zum Beispiel: Vancouver-Stil
- Name-Jahr-System: Die Quellenverweise im Text erfolgen unter Nennung des/der (Erst-) Autors/Autorin und des Publikationsjahrs, im Literaturverzeichnis erscheinen die Quellen in alphabetischer Reihenfolge. Zum Beispiel: APA-Stil

Wir empfehlen dringend die Verwendung einer Literaturverwaltungssoftware (z.B. Citavi, Endnote, Zotero...). Auf den Seiten der Zentralen Hochschulbibliothek können Sie sich über kostenfreie Angebote informieren, auf den Seiten des IT-Service-Centers finden Sie Informationen zu Software-Lizenzrahmenverträgen und damit verbundenen Sonderkonditionen für Mitarbeitende und/oder Studierende der Universität.

Anhang

Im Anhang sollten alle Informationen stehen, die hinsichtlich ihres Umfangs den Textfluss behindern (z.B. Votum der Ethikkommission, umfangreiche Tabellen, Kasuistiken, Schilderung von Techniken oder Vorschriften). Auf die unbedingte Einhaltung des Copyrights wird hingewiesen (betrifft z. B. kommerziell erhältliche Fragebögen).

Danksagung

Üblicherweise danken Promovierende auf dem vorletzten Blatt der Arbeit z.B. dem/der Klinik- oder Institutsdirektor/in für den Arbeitsplatz, für das Überlassen des Materials, und vor allem der Erstbetreuung für das Thema und für seine/ihre Ratschläge und Unterstützung. In den Danksagungen sollen alle Personen, Arbeitsgemeinschaften, Labore und Institute erwähnt werden, von deren Hilfe und Beratung Promovierende bei der Abfassung der Arbeit Unterstützung erfahren haben. Hilfen und Hilfsmittel, die nicht im Abschnitt „Material und Methoden“ benannt wurden, sind zwingend in der Danksagung zu erwähnen.

Lebenslauf

Die letzte Seite der Arbeit enthält einen tabellarischen Lebenslauf. Der Lebenslauf soll insbesondere Aufschluss über Bildung und Studiengang geben und mit einem Lichtbild versehen werden. Für den Leser einer Dissertation ist es von Interesse, wer der Verfasser ist. Dabei kommt es in erster Linie darauf an, wie dessen beruflicher Werdegang ist und auf welche Kenntnisse und Erfahrungen der Verfasser zurückgreifen kann. Ebenfalls sollte vermerkt werden, in welchem Zeitraum die Dissertation (die experimentellen Untersuchungen) angefertigt wurde. Eventuelle Unterbrechungen beim Verfassen der Arbeit sollen vermerkt und begründet werden. Weniger relevant sind dahingegen personenbezogene Daten wie genaues Geburtsdatum oder Schulbildung. Gänzlich irrelevant sind Angaben über die Adresse oder den Personenstand. Ein rechtliches Interesse der Leser besteht an der Veröffentlichung von Eckdaten über die bisherige akademische Ausbildung des Verfassers, da diese einen Kontext darstellen, der für die Einschätzung der Dissertation und ihren wissenschaftlichen Wert von Bedeutung sein kann.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Folgende Inhalte des beizufügenden Lebenslaufs sind vorstellbar:

- 1) Persönliche Daten: Name, Alter
- 2) Hochschulstudium: Verlauf, Schwerpunkte, Wissenschaftliche Mitarbeit etc.
- 3) Beruflicher Werdegang: Sofern bereits vorhanden
- 4) Zeitraum der Dissertation
- 5) Publikationen

Promovierende sollten bedenken, dass der Lebenslauf bei Publikation der Dissertation am Ende des Promotionsverfahrens ggf. mit veröffentlicht wird (Foto und persönliche Daten können vor Drucklegung entfernt werden; in digital veröffentlichten Dissertationen kann der Lebenslauf ganz entfernt werden).

Webseiten & Links:

<https://www.equator-network.org/>

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_sekmed/Promotionskommission/Vorlagen_Deckblatt_122023.pdf

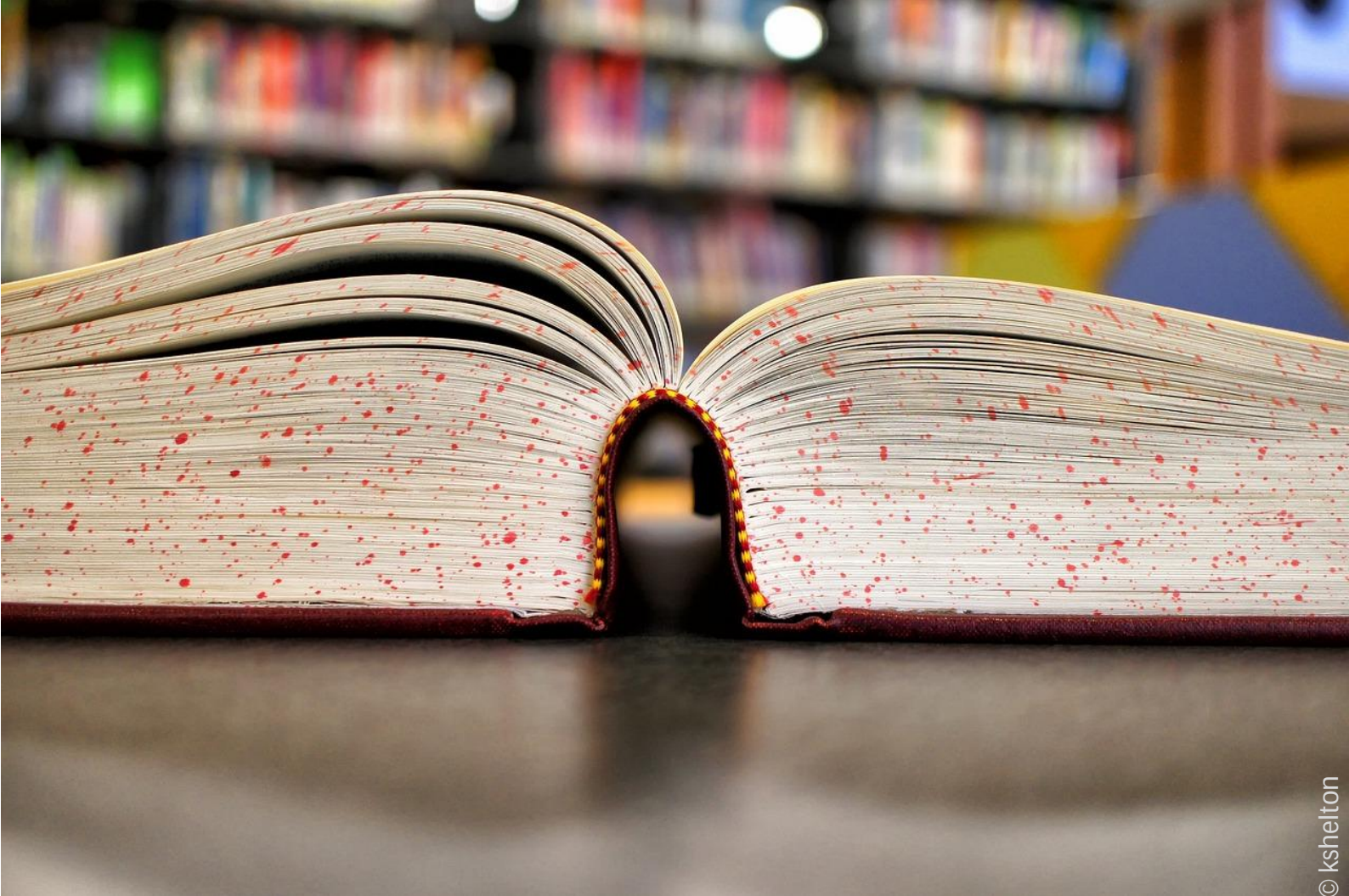


= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Englische Sprache

Darf ich meine Dissertation auf Englisch schreiben?

Gemäß § 12 (2) der [Promotionsordnung](#) kann die Dissertationsschrift auf begründeten Antrag in englischer Sprache verfasst werden. Ein berechtigtes Interesse liegt zum Beispiel vor, wenn

- der Doktorand/die Doktorandin kein deutscher Muttersprachler ist und nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt, um die Arbeit auf Deutsch zu schreiben
- Mitglieder des Betreuerteams keine deutschen Muttersprachler sind
- das Promotionsprojekt in einem internationalen, englischsprachigen Forschungsumfeld angesiedelt ist und der kollegiale Austausch regelmäßig auf Englisch geführt wird

Das Sprachniveau muss dem einer wissenschaftlichen Publikation entsprechen. Wenn die Promotionskommission Zweifel an der sprachlichen Qualität hegt, kann sie die Überprüfung durch eine Expertin oder einen Experten einfordern.

Weiterhin gelten folgende Auflagen:

- Zusätzlich zur einseitigen englischen Zusammenfassung ist eine ausführliche Zusammenfassung der Arbeit im Umfang von 3-4 DIN A4-Seiten, gegliedert in die wesentlichen Kapitel der Dissertation, in deutscher Sprache anzufertigen. Diese ist direkt nach der einseitigen englischen Zusammenfassung in die Arbeit einzufügen und in den Druckexemplaren mit einzubinden.
- Das Titelblatt sollte in deutscher Sprache erstellt werden. Nur der Titel darf auf Englisch belassen werden (siehe Vorlagen Titelblatt Dissertationsschrift).



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Alle Regelungen gelten für das Einreichen einer Monographie, für kumulative Arbeiten gelten folgende besondere Einschränkungen:

Der Manteltext als Begleittext muss auf Deutsch abgefasst werden, auch wenn die Originalpublikationen englischsprachig sind. Nur wenn die deutschen Sprachkenntnisse der Promovierenden nicht ausreichen, kann der Manteltext auf Antrag auf Englisch eingereicht werden.

Wie bei kumulativen Arbeiten üblich, ist eine Gesamtkonklusion von 2-3 Seiten anzufertigen, in diesem Fall auf Englisch. Zusätzlich ist eine ausführliche Zusammenfassung der Arbeit im Umfang von 3- 4 DIN A4-Seiten, gegliedert in die wesentlichen Kapitel der Dissertation, in deutscher Sprache anzufertigen und am Ende des Manteltextes einzufügen.

Sie können den Antrag auf Einreichung der Dissertationsschrift auf Englisch formlos per E-Mail an medizin.promotion@uni-luebeck.de stellen und erhalten dann eine offizielle Bestätigung.

Bitte beachten Sie: Die Abfassung der Dissertationsschrift auf Englisch bedeutet nicht automatisch, dass die mündliche Prüfung auf Englisch abgenommen wird. Dies ist ausschließlich für Nicht-Muttersprachler möglich und muss gesondert beantragt werden.

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf

medizin.promotion@uni-luebeck.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Frühere Dissertationen

Kann ich erfolgreiche Dissertationen früherer Promovierender einsehen?

Alle Dissertationen aus Lübeck sind recherchierbar über die [Zentrale Hochschulbibliothek Lübeck \(ZHB\)](#). Online frei zugängliche Hochschulschriften aus Lübeck finden Sie auch im [Katalog der Deutschen Nationalbibliothek](#). Hier können auch Dissertationen anderer Universitäten themenbezogen recherchiert werden.

Webseiten & Links:

<https://portal.dnb.de/opac.htm?index=hss&term=L%C3%BCbeck&operator=and&method=enhancedSearch>

<https://www.zhb.uni-luebeck.de/suche-recherche/katalog-der-zhb/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



KI-Tools

Darf ich KI nutzen?

Der Stand seit Mai 2023 (entnommen aus dem Ratgeber Prüfungen der Universität zu Lübeck)

Falls nicht etwas anderes explizit angesagt wurde, darf man Werkzeuge wie Rechtschreibkorrektur, aber auch KI-Tools nutzen. Im Einzelnen gilt:

- Rechtschreib- und Grammatikprogramme kann man nutzen (und sollte man sogar). Dies braucht (und soll) man nicht angeben.
- Übersetzungsprogramme kann man nutzen. Bei längeren Texten sollte man angeben, dass man eines genutzt hat und welches.
- Einfache Matheprogramme („Taschenrechner“) kann man nutzen. Dies braucht (und soll) man nicht angeben.
- Fortgeschrittene Matheprogramme (wie Mathematica, Wolfram Alpha, SPSS, etc.) sind manchmal erlaubt oder sogar verlangt, manchmal verboten. Wenn sie erlaubt, aber nicht verlangt sind, sollte man angeben, wenn man sie genutzt hat.
- Suchmaschinen (wie Google) kann man nutzen, siehe aber [diese Hinweise](#). Dies gibt man in der Regel nicht an.
- KI-Programme (wie ChatGPT) kann man nutzen, wenn man dies angibt. Insbesondere muss klar werden, welchen Anteil am fertigen Text die KI hatte und welchen die/der Studierende: Ist der Text komplett von der KI? Oder wurde dieser nur zur Inspiration genutzt? Oder wurde die KI nur zur Verbesserung der Formulierungen genutzt? Diese Fragen sollten klar beantwortet sein. (Dieser Ratgeber ist übrigens ganz ohne die Hilfe einer KI geschrieben worden :-)) (Zuletzt geändert: Dienstag, 23. Mai 2023, 12:40)

Es gibt auch eine Sonderregelung für Abschlussarbeiten:

„In jeder Abschlussarbeit gibt es ein Literaturverzeichnis. Zusätzlich sollten Sie ein Verzeichnis der eingesetzten Werkzeuge beifügen (insgesamt maximal eine Seite), in dem Sie alle von Ihnen genutzten (in aller Regel elektronischen) Werkzeuge angeben, die Sie zur Erstellung der Arbeit genutzt haben. Dies schließt Laborgeräte ein, soweit dies relevant ist. Besonders wichtig ist, dass Sie bei fortgeschrittenen Tools wie KIs oder Computer-Algebra-Systemen klar angeben, in welcher Weise und wofür, genau, Sie diese genutzt haben.“ (Zuletzt geändert: Dienstag, 23. Mai 2023, 12:40)

Ein hilfreiches UNESCO-Dokument finden Sie [hier](#).

Eine deutsche Webseite finden Sie [hier](#).

Webseiten & Links:

Auszug. <https://moodle.uni-luebeck.de/mod/page/view.php?id=404379>

<https://moodle.uni-luebeck.de/mod/page/view.php?id=404363>

https://www.iesalc.unesco.org/wp-content/uploads/2023/04/ChatGPT-and-Artificial-Intelligence-in-higher-education-Quick-Start-guide_EN_FINAL.pdf

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/chatgpt-im-hochschulkontext-eine-kommentierte-linksammlung/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





6. Einreichen

Transcript of Records

Wie bekomme ich ein ‚Transcript of Records‘?

Am Ende des Promotionsprojektes (und vor dem Antrag auf Zulassung) muss die/der Promovierende beim CDSL ein Transcript of Records (ToR) über die erbrachten curricularen Leistungen beantragen. Dafür müssen die Nachweise über die erbrachten Leistungen beim CDSL eingereicht werden. Dazu gehören:

- Exposé
- Protokoll über strukturierte Betreuungsgespräche
- Bescheinigung über die Teilnahme an einem Kurs zur ‚Guten wissenschaftlichen Praxis‘
- diverse Teilnahmebestätigungen (z.B. für Seminare, Kolloquien, Workshops, Konferenzen)
- ggf. Weiteres (z.B. DOI einer Publikation) - siehe bitte die [Curriculum-Tabelle](#).

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/promotion-in-der-medizin.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Antrag auf Zulassung

Wie reiche ich meine Dissertation ein und welche Unterlagen sind erforderlich?

Die fertige Dissertationsschrift wird zusammen mit dem Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren im Promotionsbüro Medizin abgegeben.

Der Zulassungsantrag ist zu richten an den Vorsitzenden oder die Vorsitzende der Promotionskommission der Sektion Medizin und enthält neben der Angabe des angestrebten Grades und den personenbezogenen Daten (Matrikel-Nr., Anschrift, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse) auch die abzugebenden Erklärungen und Versicherungen:

- Schriftliche Zustimmung zur Verwendung einer Antiplagiatssoftware
- Die Angabe, unter wessen Betreuung und in welchem Institut oder in welcher Klinik die Dissertation angefertigt wurde
- Eine Erklärung an Eides statt, dass die Dissertation ohne fremde Hilfe angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit genannten personellen, technischen und sachlichen Hilfen oder Hilfsmittel benutzt wurden
- Die Versicherung der Bewerberin oder des Bewerbers, dass sie oder er nicht vorher oder gleichzeitig andernorts einen Zulassungsantrag gestellt oder die Dissertation vorgelegt hat
- Eine Erklärung darüber, ob und mit welchem Erfolg die Bewerberin oder der Bewerber sich bereits einem anderen Promotionsverfahren unterzogen hat
- Eine Erklärung der Bewerberin oder des Bewerbers, ob er oder sie der Zulassung von Zuhörerinnen oder Zuhörern bei der mündlichen Prüfung widerspricht

Dieses Schreiben ist handschriftlich unterzeichnet im Original einzureichen; eine Vorlage finden Sie in unserer [Checkliste](#). Die Vorlage darf bis auf die Platzhalter inhaltlich nicht verändert werden.

Beizufügende Unterlagen:

1. 1 Exemplar der Dissertation im Format DIN A4 gedruckt und gebunden
2. Eine elektronische Fassung des Dissertationstextes (PDF ohne Kennwort- und Kopierschutz), entweder auf Speichermedium oder per E-Mail an medizin.promotion@uni-luebeck.de
3. Eine Aufstellung der aus der Dissertation resultierenden Publikation(en), Vorträge, Poster, Patente u. a. unter Beifügung je einer elektronischen und einer Druckversion der Publikation(en) (einfache Kopie reicht, elektronische Version auf Speichermedium oder per E-Mail, siehe oben)
4. Ein Lebenslauf, der insbesondere über Bildung und Studiengang Aufschluss gibt und mit einem Lichtbild zu versehen ist (eingebunden in die Dissertation)
5. Nachweis über die Beantragung eines polizeilichen Führungszeugnisses der Belegart „0“ („Führungszeugnis für behördliche Zwecke“ bzw. „Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde“), das direkt an das Promotionsbüro Medizin gesendet wird (Anschrift siehe unten). Zum Zeitpunkt der Einreichung darf das Führungszeugnis nicht älter als 1 Jahr sein.
6. Ein ToR (Transcript of Records) über die innerhalb des strukturierten Weiterbildungsprogramms für Promovierende erbrachten curricularen Leistungen (ausgestellt durch das CDSL)
7. Das Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss des zur Promotion berechtigenden Studiums mit Notenangabe. Bei Absolventen der UzL genügt eine Kopie, externe Absolventen reichen bitte beglaubigte Kopien ein oder legen die Originale im Promotionsbüro Medizin vor. Bitte beachten Sie auch den Abschnitt „Zulassungsvoraussetzungen“.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



8. In den Fällen, in denen die Dissertation unter Verwendung von Krankengeschichten oder Patientenbefunden angefertigt worden ist, eine schriftliche Erklärung, aus der hervorgeht, dass die zuständige ärztliche oder wissenschaftliche Leiterin oder der zuständige ärztliche oder wissenschaftliche Leiter damit einverstanden ist, dass die Abhandlung als Dissertation eingereicht wird, soweit die Arbeit nicht von ihr oder ihm selbst betreut wird.
9. Soweit Forschungsvorhaben am Menschen durchgeführt wurden: eine Erklärung über die von einer Ethikkommission genehmigten Untersuchungen unter Angabe des Aktenzeichens und des Datums (Abschnitt „Material und Methoden“, Genehmigungsschreiben im Anhang der Arbeit)
10. Soweit Tierversuche durchgeführt wurden: eine Erklärung über die von dem zuständigen Ministerium oder Amt genehmigten Tierversuche unter Angabe des Aktenzeichens und des Datums (Abschnitt „Material und Methoden“, Genehmigungsschreiben im Anhang der Arbeit)
11. Nur bei kumulativen Dissertationsschriften: Erklärung aller Mitautor*innen über den Leistungsanteil der Erstautorenschaft(en), Erklärung über einmalige Verwendung der Publikationen in einer kumulativen Dissertation bzw. Darstellung der inhaltlichen Abgrenzung (falls nicht bereits mit dem Antrag auf kumulative Dissertation eingereicht, vgl. [Was ist eine Kumulative Dissertation?](#))

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an folgende Anschrift:

Universität zu Lübeck
 Promotionsbüro / Haus 2
 Promotionsverfahren Sektion Medizin
 Ratzeburger Allee 160
 23562 Lübeck

Alternativ können Sie die Unterlagen auf diesen Wegen einreichen:

- Briefkasten vor Haus 2 (SSC)
- Abgabe im Postzentrum der UzL (BMF neben Café Curie) oder Einwurf in den Briefkasten dort
- Abgabe an der Info im Zentralklinikum Haus A

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf

https://www2.uni-luebeck.de/fileadmin/media/uzl_promotion_med/Checkliste_f%C3%BCr_die_Einreichung_der_Dissertationsschrift.pdf

medizin.promotion@uni-luebeck.de



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Abschluss Promotion

© Marc Seemann / Universität zu Lübeck

7. Begutachtung und Rigorosum

Überblick

Wie läuft das Promotionsverfahren ab?

Das Promotionsverfahren beginnt mit dem Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren, also der Abgabe der fertigen Dissertationsschrift mit allen erforderlichen Unterlagen, und endet mit der Überlassung der Promotionsurkunde.

Spezialfall kumulative Promotion: Hier muss vor Einreichung der Dissertationsschrift eine Vorabprüfung der Promotionskommission beantragt werden (siehe [Was ist eine kumulative Dissertation?](#)). Ohne vorherige Genehmigung der Promotionskommission kann eine kumulative Dissertation nicht eingereicht werden.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Schematischer Ablauf des Promotionsverfahrens:

1. Antrags- und Zulassungsverfahren

- a. Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren
- b. Zulassungsentscheidung
- c. Mitteilung der Zulassungsentscheidung an den Bewerber bzw. die Bewerberin

2. Begutachtung der Dissertationsschrift

- a. Auswahl des zweiten Berichterstatters bzw. der zweiten Berichterstatterin durch die Promotionskommission
- b. Beurteilung der Dissertation durch den/die erste*n und zweite*n Berichterstatter*in
- c. Bestellung des/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses
- d. Diskussion in einer Sitzung der Promotionskommission (tagt monatlich, keine Sitzungspausen)
- e. Entscheidung über Annahme, Ablehnung, Überarbeitung und Bewertung der Dissertation
- f. Mitteilung der Entscheidung an Promovierende
- g. Bei Bewertung 1,0: Einholen eines externen Gutachtens
- h. Bei Überarbeitung: Wiedervorlage innerhalb eines Jahres nach Rückgabe, ggf. erneute Entscheidung der Promotionskommission
- i. Bei Annahme: Beginn der Auslagefrist (3 Wochen ab Annahme durch Promotionskommission)
- j. Bei Einspruch gegen Annahme, Ablehnung oder Bewertung: Erneute Entscheidung der Promotionskommission

3. Rigorosum

- a. Festsetzung des Termins für die mündliche Prüfung (innerhalb von 3 Monaten nach Annahme der Dissertation)
- b. Bekanntgabe des Termins in der Sektion Medizin
- c. Ladung zur mündlichen Prüfung spätestens 3 Wochen vor dem Termin
- d. Rigorosum
- e. Bewertung der mündlichen Prüfung

4. Abschlussverfahren

- a. Festsetzung des Gesamtergebnisses der Promotion
- b. Mitteilung des Ergebnisses an den Bewerber bzw. die Bewerberin, ggf. vorbehaltlich formaler Änderungen vor Drucklegung (im Falle des Nichtbestehens schriftlicher Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung)
- c. Vervielfältigung der Dissertation innerhalb eines Jahres nach Bestehen, max. 2 Jahre (im Falle des Bestehens unter Auflagen nach Zustimmung des Prüfungsausschusses)
- d. Vollzug der Promotion durch Überreichung der Promotionsurkunde

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/hochschulrecht/promotion-und-habilitation/promotion.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Dauer des Promotionsverfahrens

Wie lange muss ich zwischen dem Einreichen der Dissertation und der mündlichen Prüfung warten?

Bitte planen Sie für den administrativen Vorlauf bis zur Eröffnung des Verfahrens 4-6 Wochen ab der Einreichung ein. In Zeiten erhöhten Antragsaufkommens kann es bis zu 8 Wochen dauern, bis Ihr Verfahren eröffnet wird. Bitte sehen Sie in dieser Zeit von Nachfragen zum Bearbeitungsstand ab.

Das Promotionsverfahren beginnt mit der Bestätigung der Zulassung und dauert mindestens 3-6 Monate, die Verfahrensdauer kann zwischen 3 und 24 Monaten liegen. In dringenden Fällen (z.B. Bewerbung auf eine Postdoc-Stelle oder Weiterbeschäftigung unter dem Vorbehalt der abgeschlossenen Promotion) sollten Sie den Antrag auf Zulassung zur Sicherheit mindestens ein Dreivierteljahr vor dem Stichtag stellen. Faktoren, die das Promotionsverfahren verlängern, sind im Wesentlichen:

- unvollständige Antragsunterlagen
- Bearbeitungszeit der Gutachterinnen und/oder Gutachter
- Rückgabe zur Verbesserung (bis zu zweimal möglich)

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/hochschulrecht/promotion-und-habilitation/promotion.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Begutachtung

Wer wird meine Dissertation begutachten?

Das Erstgutachten wird durch den/die Erstbetreuenden angefertigt (oder auch Doktorvater bzw. Doktormutter).

Das Zweitgutachten wird in der Regel an ein Mitglied des Lehrkörpers vergeben, also ein habilitiertes Mitglied der Sektion Medizin. Das können auch Personen sein, die nicht mehr an der UzL tätig, aber nach wie vor an einer Einrichtung der UzL affiliert sind (also weder umhabilitiert sind, noch einen Ruf an eine andere Universität angenommen haben). Die Zuordnung nimmt die oder der Vorsitzende der Promotionskommission im Auftrag der Kommission vor.

Die Gutachter*innen werden gebeten, das Gutachten innerhalb von vier Wochen anzufertigen, in Einzelfällen kann es aber sehr viel länger dauern. Wenn beide Gutachten die Arbeit zur Annahme empfehlen und eine Note vergeben, kann die Arbeit auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Sitzung der Promotionskommission gesetzt werden. Beide Gutachten müssen bis zum Monatsersten vorliegen, um für die Sitzung des laufenden Monats berücksichtigt zu werden (wenn die Sitzung vor dem 15ten stattfindet entsprechend früher). Die oder der Vorsitzende bestimmt aus den Mitgliedern der Promotionskommission einen Kurzreferenten bzw. eine Kurzreferentin, der bzw. die die Arbeit evaluiert und unter Einbeziehung der Gutachten eine Empfehlung zur Beschlussfassung stellt.

Eine strukturierte und transparente Beurteilung der schriftlichen Promotionsleistung wird durch den Bewertungsleitfaden der Promotionskommission der Sektion Medizin gewährleistet:



Relevanz / Originalität der Arbeit

- Wie hoch ist der Erkenntnisgewinn?
- Ist das Thema aktuell relevant (aktuelle Forschungslage, klinische Relevanz)?
- Wie ist die wissenschaftliche Originalität zu bewerten?

Methodik

- Wie aufwändig sind die Methoden?
- Wie gut sind die Methoden beschrieben?
- Wurden neue Methoden etabliert oder bereits bekannte Methoden verwendet?
- Validität: Können die verwendeten Methoden die Fragestellung beantworten?
- Wie gut sind die Kriterien zur Beurteilung der Variablen definiert?
- Wie gut ist die Stichprobenwahl? Entspricht sie der Fragestellung?

Statistische Auswertung

- Wurden die richtigen statistischen Tests verwendet?
- Wurden mögliche Störgrößen berücksichtigt?
- Wurde die statistische Auswertung von den Promovierenden selbst durchgeführt?
- Komplexität der statistischen Auswertung?

Aufwand, Engagement, Eigenbeteiligung

- Wie groß ist der Eigenanteil des/der Promovierenden?
- Wie groß ist die zeitliche Latenz zwischen Beginn und Abgabe?
- Wurden die Daten selbst generiert?
- Wie komplex sind die Methoden?



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Inhaltliche Ausarbeitung

- Wie gut ist der wissenschaftliche Hintergrund dargestellt?
- Wie gut wird die Fragestellung eingeordnet?
- Wie gut sind die Schlüsse durch die Resultate begründet?
- Wie gut werden die Methodik und die Resultate diskutiert?
- Werden mögliche Limitationen diskutiert?
- Wie gut werden die Ergebnisse in Bezug auf die einschlägige Literatur diskutiert?
- Wie gut ist die Arbeit lesbar und inhaltlich stringent?

Publikation

- Wurden/werden die Ergebnisse publiziert?

Literatur

- Wie aktuell, relevant und international ist die verwendete Literatur?
- Wie ausführlich ist die zitierte Literatur?
- Wurde ein einheitlich korrekter Zitierstil verwendet?

Form und Struktur

- Orthographie?
- Wie gut ist das sprachliche Niveau?
- Ist eine klare Gliederung erkennbar?
- Wie gut ist die graphische Ausarbeitung (Texte, Graphiken, Diagramme)?
- Sind alle relevanten Begriffe hinreichend erläutert?

Notensystem (vgl. § 16 Promotionsordnung Sektion Medizin)

Für die Bewertung einer zur Annahme vorgeschlagenen Dissertation sind folgende Noten zu verwenden:

1= sehr gut - eine hervorragende Leistung;

2 = gut - eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;

3 = befriedigend - eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;

4 = ausreichend - eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Leistung kann die Note um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden, wobei die Noten 0,7 und 4,3 ausgeschlossen sind.

Die Bewertung der Dissertation mit den Noten 1,0 und 1,3 setzt in der Regel die Veröffentlichung der wesentlichen Ergebnisse in hochrangigen und fachbezogenen anerkannten Publikationsmedien mit dem/der Promovierenden in Erst- oder Ko-Autorenschaft voraus.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Hat die Promotionskommission die Dissertationsschrift mit der Note 1,0 angenommen, wird ein auswärtiges Drittgutachten eingeholt. Hierzu wird die Erstbetreuung aufgefordert, drei externe, unabhängige Professoren bzw. Professorinnen zu benennen, aus denen eine Person ausgewählt wird. Diese muss die Arbeit ohne Auflagen mit der Note 1,0 oder dem Prädikat summa cum laude empfehlen, dann kann der Senatsausschuss Medizin um Zustimmung zur Verleihung des Prädikats summa cum laude gebeten werden.

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Rigorosum

Was ist die mündliche Prüfung und was heißt es, eine Dissertation zu ‚verteidigen‘?

Die mündliche Prüfung dauert bis zu einer Stunde und gliedert sich in einen 10-minütigen Vortrag des Prüflings zu den Inhalten und Ergebnissen der Dissertation und eine Diskussion mit dem Prüfungsausschuss. Hilfsmittel aller Art sind nicht zugelassen.

Promovierende im laufenden Promotionsverfahren können nach Rücksprache mit dem Prüfungsvorsitz bzw. Promotionsbüro Medizin als Zuhörende an mündlichen Promotionsprüfungen teilnehmen, solange der Prüfling der Zulassung von Zuhörern nicht grundsätzlich widersprochen hat. Habilitierte Mitglieder der Sektion Medizin dürfen in jedem Fall teilnehmen und auch bei der Diskussion Fragen stellen (maximal im Umfang von 10 Minuten).

Seit der Einführung der Satzung über die Durchführung von elektronischen Fernprüfungen an der Universität zu Lübeck können Mitprüfende elektronisch an der Prüfung teilnehmen, solange der/die Prüfungsvorsitzende gemeinsam mit dem Kandidaten bzw. der Kandidatin vor Ort ist und der Prüfling nicht widerspricht. Die Aufklärung über das Recht auf Widerspruch findet in der Ladung statt.

In begründeten, sehr seltenen Ausnahmefällen und auf Antrag des Kandidaten oder der Kandidatin kann das Rigorosum als elektronische Fernprüfung durchgeführt werden. Der Antrag muss mindestens 14 Tage vor dem Termin gestellt werden, die Entscheidung trifft ein Unterausschuss der Promotionskommission (vgl. § 4 (2) der o. g. Satzung). Dienstliche Gründe, lange Anreisezeiten und Ähnliches werden als Gründe nicht anerkannt.

Sobald das Prüfungsprotokoll im Promotionsbüro vorliegt, erhalten Promovierende Nachricht zum weiteren Vorgehen.

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/230516_Satzung_elektronische_Fernpruefungen_Leseabschrift.pdf



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Veröffentlichung der Dissertation

Wie kann ich meine Dissertation veröffentlichen?

Nach dem Rigorosum verschickt das Promotionsbüro per E-Mail eine schriftliche Ergebnismitteilung und die Freigabe zum Druck mit weiteren Hinweisen zur Veröffentlichung (einschließlich der zu ergänzenden Angaben auf der Seite 2). Wenn das Bestehen der Promotion mit Auflagen für die Veröffentlichung verbunden wird, erfolgt die Druckfreigabe erst, nachdem der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Änderungen abgenommen hat.

Nach Bestehen der Promotion haben Promovierende ein Jahr Zeit, die Dissertationsschrift zur Veröffentlichung über die Zentrale Hochschulbibliothek zu übermitteln. Die Einjahresfrist kann auf begründeten Antrag auf maximal zwei Jahre verlängert werden. Der Antrag ist spätestens einen Monat vor Ablauf der Frist an den Vorsitz der Promotionskommission bzw. das Promotionsbüro Medizin zu stellen.

Für die Veröffentlichung gibt es folgende Möglichkeiten (vgl. § 25 der [Promotionsordnung](#)):

Veröffentlichung in elektronischer Form:

Hierzu senden Sie 2 gedruckte Exemplare (DIN A4, fester Einband oder Klebebindung, keine Ring-/Spiralbindung) an die Zentrale Hochschulbibliothek (ZHB) und reichen die elektronische Version über den Hochschulschriftenserver der Universität <https://epub.uni-luebeck.de> ein. Details hierzu erhalten Sie mit der Ergebnismitteilung. In den Druckexemplaren muss der akademische Lebenslauf enthalten sein, nur das Foto und ggf. Kontaktdaten dürfen gelöscht werden. In der elektronischen Version kann der Lebenslauf komplett weggelassen werden.

- 25 Exemplare im A5-Format
Die Exemplare sind mit einem Titelblatt zu versehen und müssen auf der letzten Seite einen akademischen Lebenslauf enthalten.
- 25 elektronische Versionen auf CD-ROM und 3 gedruckte Exemplare im A4-Format
Abzugeben sind: 25 CDs (Dokument im PDF-Format ohne Kennwort- und Kopierschutz) mit dem verkleinerten Titelblatt in der CD-Hülle und 3 gedruckte Exemplare im A4-Format. Die UzL hat das Recht, bei Bedarf weitere Kopien auf CD-ROM zu erstellen.

Wenn die Dissertation vollständig oder in wesentlichen Teilen in einer anerkannten wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert wurde, besteht die Möglichkeit der Veröffentlichung in Form von Sonderdrucken. In diesem Fall müssen 2 Sonderdrucke der Publikation eingereicht werden, die wie folgt zu gestalten sind:

- Titelblatt und Seite 2 wie bei der Dissertationsschrift (mit den in der Ergebnismitteilung genannten vorzunehmenden Ergänzungen bzw. Änderungen).
- Ausdruck des Artikels; wenn Bildmaterial enthalten ist in Farbe
- Lebenslauf (ggf. ohne Foto und Kontaktdaten)
- gebunden, keine Ringbindung

Gemeinsam mit den Sonderdrucken ist eine schriftliche Erklärung der Erstbetreuung einzureichen, in der die inhaltliche Übereinstimmung von Dissertationsschrift und Publikation bestätigt wird.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Wenn eine Verbreitung der Dissertation über einen gewerblichen Verleger erfolgt, ist eine Mindestauflage von 150 Exemplaren nachzuweisen.

Besondere Regelungen zur Veröffentlichung kumulativer Dissertationsschriften erhalten Sie nach dem Rigoroseum mit der Ergebnismitteilung.

Die Einreichung der Exemplare für die Veröffentlichung erfolgt über die Zentrale Hochschulbibliothek:

Universität zu Lübeck
Zentrale Hochschulbibliothek Lübeck
- Dissertationen –
Ratzeburger Allee 160
23562 Lübeck

Alternativ können Sie die Unterlagen auf diesen Wegen einreichen:

- Abgabe im Postzentrum der UzL (BMF neben Café Curie) oder Einwurf in den Briefkasten dort

Webseiten & Links:

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Recht_Universitaet/Leseabschriften/210727_PromO_Medizin_Leseabschrift_nach_3Ae.pdf

<https://epub.uni-luebeck.de>

<https://www.zhb.uni-luebeck.de/epub-help/>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Und endlich....

Abschluss des Promotionsverfahrens

Mit der Übergabe bzw. Zusendung der Urkunde wird die Promotion vollzogen. Mit dem Vollzug endet das Promotionsverfahren und gilt das Recht zum Führen des Dokortitels als erworben.

Zweimal jährlich findet in der Universitätskirche St. Petri der Akademische Festakt zur feierlichen Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Universität zu Lübeck statt, für Promovierte und deren Betreuung zusätzlich ein Empfang im Rathaus direkt vor der Veranstaltung. Den Termin des nächsten Akademischen Festaktes und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage unter Aktuelles/Feierliche Anlässe/Abschlussfeiern.

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/aktuelles/veranstaltungen/feierliche-anlaesse/examens-master-und-promotionsabschlussfeier.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



8. Gut zu wissen

Ethik

Was ist die Ethikkommission und warum ist sie wichtig?

Die [Ethikkommission](#) ist ein unabhängiges Gremium, welches sich aus medizinisch und nichtmedizinisch tätigen Personen (z.B. Rechtswissenschaften, Ethik, Laienvertretung) zusammensetzt. Die Aufgabe der Kommission ist es Forschungsvorhaben mit Menschen (auch am Verstorbenen) und an entnommenem Körpermateriale ethisch und rechtlich zu begutachten und dabei die Interessen und die Rechte von Patient*innen und Probanden*innen zu schützen. Es wird geprüft, ob die Risiken und Belastungen der vorgesehenen (medizinischen) Maßnahmen in einem angemessenen Verhältnis zu dem erwarteten Nutzen stehen. Außerdem wird geprüft, ob die Aufklärungsunterlagen leicht verständlich sind und über alle Studienmaßnahmen und deren Risiken aufklären. Eine Beratung der Studie in der Kommission bringt Forschenden zudem den Vorteil, die Studie qualitativ zu verbessern, da die wissenschaftliche Validität geprüft wird. Studiendesigns, die ungeeignet sind eine Forschungsfrage zu überprüfen, z.B. aufgrund der Anwendung ungenauer Methoden, sind ethisch nicht vertretbar, da sie keinen Nutzen für Patientinnen und Patienten oder die Forschungsgemeinschaft darstellen.

Das Forschungsvorhaben ist dabei vor Studienbeginn vorzulegen. Fragen Sie Ihre Betreuungsteam, ob für Ihr Vorhaben bereits ein Votum eingeholt wurde.

Die Universität hat auch eine [Kommission für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung der Universität zu Lübeck](#). Diese berät individuell zu möglichen Sicherheitsrisiken und kritischen dual-use Anwendungen (Missbrauch von Forschungsergebnissen durch Dritte).

Webseiten & Links:

<https://www.uni-luebeck.de/forschung/kommissionen/ethikkommission.html>

https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_hochschulrecht/Bekanntmachungen/Satzungen_2022/220804_Errichtungssatzung_KEsF.pdf



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Inklusion

Welche Unterstützung gibt es für Inklusion an der Universität zu Lübeck

Die nachfolgenden Materialien sind nicht konkret für Promovierende in der Medizin geschrieben, zeigen aber, worauf im Rahmen einer inklusiven Promotion zu achten ist und welche Ressourcen genutzt werden können:

<https://promi.uni-koeln.de/>
<https://promi.uni-koeln.de/inklusiv-promovieren-promotionsinteressierte-promovierende/>
<https://promi.uni-koeln.de/inklusiv-promovieren-promotionsbetreuende/>
<https://promi.uni-koeln.de/inklusiv-promovieren-graduierteneinrichtungen/>

Siehe auch, Akteursnetzwerk: <https://promi.uni-koeln.de/akteursnetzwerk/>

Und

Peer-Netzwerk: <https://promi.uni-koeln.de/vernetzung/>

Die Promotionsordnungen der Universität zu Lübeck sehen vor, dass bei Vorliegen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung der Nachteil entsprechend ausgeglichen werden kann. Gleichwertige Prüfungsleistungen können in einer bedarfsgerechten Form durch den/die* Vorsitzende*n der Promotionskommission gestattet werden. Für mehr Informationen und Beratung wenden Sie sich gerne jederzeit an folgende Stellen:

Inklusionsbeauftragte*r:

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/barrierefreiheit/studium/beratung.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Schwerbehindertenvertretung und BEM (bei Promotion mit Anstellung):

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/barrierefreiheit/arbeitsplatz/beratung.html>

Antidiskriminierungsstelle:

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/chancengleichheit-und-familie/antidiskriminierungsstelle-ad-stelle/diskriminierungen.html>

Familie, Schwangerschaft:

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/verwaltungsstruktur/abteilungen/abteilung-v/referat-chancengleichheit-und-familie.html>

Siehe auch AG Studierendengesundheit:

<https://www.lust.uni-luebeck.de/home>

inkl. :

Notfallkarte: <https://www.lust.uni-luebeck.de/notfallkarte>

Webseiten & Links:

<https://promi.uni-koeln.de/>

<https://promi.uni-koeln.de/inklusiv-promovieren-promotionsinteressierte-promovierende/>

<https://promi.uni-koeln.de/inklusiv-promovieren-promotionsbetreuende/>

<https://promi.uni-koeln.de/inklusiv-promovieren-graduierteneinrichtungen/>

<https://promi.uni-koeln.de/akteursnetzwerk/>

<https://promi.uni-koeln.de/vernetzung/>

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/barrierefreiheit/studium/beratung.html>

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/barrierefreiheit/arbeitsplatz/beratung.html>

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/chancengleichheit-und-familie/antidiskriminierungsstelle-ad-stelle/diskriminierungen.html>

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/verwaltungsstruktur/abteilungen/abteilung-v/referat-chancengleichheit-und-familie.html>

<https://www.lust.uni-luebeck.de/home>

<https://www.lust.uni-luebeck.de/notfallkarte>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Gesundheit und Wellness

Wie vereinbare ich meine Gesundheit mit dem Stress der Promotionsphase?

Die Promotionsphase kann eine sehr interessante und bereichernde Zeit sein, die aber auch durch den damit verbundenen zeitlichen Mehraufwand, dem Erlernen von neuen Skills/Methoden, Kommunikationsschwierigkeiten, Unsicherheitsgefühl u.a. neben dem Studium, der Berufsausübung und dem Privatleben auch eine stressige und belastende Komponente entwickeln kann. Dass es stressige Phasen im Promotionsverlauf geben wird, ist erstmal gar nichts Ungewöhnliches und liegt in der Natur der Sache. Die Frage ist, ab wann möglicherweise Stress über einen längeren Zeitraum als Disstress anhält und damit gesundheitliche Einschränkungen mit sich bringen kann. Zur Prävention oder Behebung der Stresssituation kann es keine allgemeingültigen Empfehlungen geben, sondern es muss individuell eine Lösung gesucht werden.

Im Folgenden finden Sie mögliche Ideen zur Gesundheitsförderung in der Promotionszeit:

Auf der [Homepage](#) der Arbeitsgruppe „Gesund durchs Studium“ der Universität finden Sie unterschiedliche Angebote zur Gesundheitsförderung im Studium, die auch auf die Promotionszeit übertragen werden können.

Bei möglichen anhaltenden Konfliktsituationen im Betreuungsteam, die zu einer dauerhaften Stresssituation führen, können Sie die [Beratungsmöglichkeiten des CDSL](#) nutzen

Auch zum Thema „Promovieren mit Familie“ können Sie [Kontakt zu einer Beratung aufnehmen](#).

Weitere wichtige Anlaufstellen sind auf der [Notfallkarte](#) zu finden.

Bestimmte Stresssituation einer Doktorarbeit können schon am Anfang der Promotionszeit möglicherweise etwas reduziert werden, durch folgende „einfache“ Maßnahmen:

- Das Thema der Promotion weckt Interesse und man kann sich vorstellen, sich damit die kommenden Jahre zu beschäftigen
- Vertrauensvolle, ehrliche und offene Kommunikation des Tandems Promovierende und Betreuungsteam
- Klar strukturiertes und ausführliches Exposé, sodass die ersten Schritte der Promotion für alle Beteiligten verständlich und nachvollziehbar sind
- Realistische Zeitplanung für das Promotionsprojekt (Überlegung einer Teilnahme am Kurs Projektmanagement)
- Persönliche Reflexion von möglichen eigenen zu hohen Perfektionsansprüchen, Imposter-Syndrom, etc.
- Falls es zum Abbruch eines Promotionsvorhabens kommt, ist das keine Niederlage!

Webseiten & Links:

<https://www.lust.uni-luebeck.de/home>

<https://www.uni-luebeck.de/promotion/service/kontakte-beratung.html>

<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/chancengleichheit-und-familie.html>

<https://www.lust.uni-luebeck.de/notfallkarte>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen





Tragen des Dokortitels

Wie geht es nach meiner Promotion weiter?

Mit dem Datum der Urkunde sind Sie berechtigt, den Grad Dr. med. (bzw. Dr. rer. hum. biol. und Dr. med. dent.) zu führen. Herzlichen Glückwunsch, es ist der höchste akademische Grad (die Habilitation ist eine Hochschulprüfung, die Professur ist ein Ruf – beides sind keine akademischen Grade). Sie können (müssen aber nicht) den Doktorgrad in den Personalausweis oder den Reisepass eintragen lassen, müssen aber die entsprechenden Gebühren für die Neuausstellung der Dokumente bezahlen.

Zweimal im Jahr (bisher an einem Samstag im Januar und Juli) gibt es im Rathaus und anschließend – nach einem Gruppenphoto auf dem Marktplatz – in St. Petri einen feierlichen Akt für alle Studierende der Uni Lübeck, die einen Abschluss gemacht haben. Die Einladung dazu erhalten Sie per E-mail. Die Anzahl der Begleitpersonen für die Kirche beträgt maximal drei, kann aber aus Kapazitätsgründen beschränkt werden.

In anderen Ländern (z.B. USA) erhalten Medizinstudierende mit dem Studienabschluss automatisch die Doktorwürde (sogenanntes Berufsdoktorat). Es wird dann z.B. mit medical doctor (MD) abgekürzt. Der Umstand, dass in diesen Fällen keine eigene Forschungsleistung für den MD notwendig ist, führt dazu, dass der Dr. med. aus Deutschland z.T. qualitativ nicht so hoch eingeschätzt wird. Es ist nicht zulässig den Dr. med. als PhD zu übersetzen, es ist jedoch wohl möglich beim European Research Council einen Antrag auf Anerkennung als PhD zu stellen.

Die abgeschlossene Promotion ist die Voraussetzung für die Habilitation bzw. (bei Erreichen von habilitationsäquivalenten Leistungen) für die Berufung auf eine Professur. Auch viele Drittmittelanträge setzen voraus, dass Antragstellende promoviert sind. Für die Habilitation dürfen in der Regel nur Veröffentlichungen nach der Promotion angegeben werden.



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



An Universitätskliniken gilt für wissenschaftliches und künstlerisches Personal (auch ärztlich Beschäftigte) das [Wissenschaftszeitvertragsgesetz](#), das unter §2(1) lautet: „Die Befristung von Arbeitsverträgen des in § 1 Absatz 1 Satz 1 genannten Personals, das nicht promoviert ist, ist bis zu einer Dauer von sechs Jahren zulässig, wenn die befristete Beschäftigung zur Förderung der eigenen wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifizierung erfolgt. Nach abgeschlossener Promotion ist eine Befristung bis zu einer Dauer von sechs Jahren, im Bereich der Medizin bis zu einer Dauer von neun Jahren, zulässig, wenn die befristete Beschäftigung zur Förderung der eigenen wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifizierung erfolgt“. Ohne Promotion können Sie also höchstens 6 Jahre an einer Uniklinik angestellt sein. Auch wenn Sie die Uniklinik verlassen, werden es Ihnen die Promotion wahrscheinlich leichter machen, eine Führungsposition in einem Krankenhaus zu erreichen. In der Niederlassung ist der Doktorgrad hingegen – abgesehen von der Einschätzung der Patient*innen („Sind Sie überhaupt ein Doktor?“) – nicht so wichtig.

Zusammenfassend ist eine Promotion sinnvoll, wenn Sie den wissenschaftlichen Weg einschlagen oder länger als 6 Jahre an einer Uniklinik beschäftigt sein möchten. Weitere Aspekte sind die Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten, die Freude an einem Projekt und an Teamarbeit, sowie die soziale Anerkennung.

Webseiten & Links:

<https://www.gesetze-im-internet.de/wisszeitvg/BJNR050610007.html>



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



9. Kontaktliste Promotion Universität zu Lübeck (s. Anhang)



= notwendige Schritte



= gut zu wissen



Kontaktliste für Promotionen in der Sektion Medizin der Kliniken und Institute der Universität zu Lübeck

Stand Januar 2024 (gesammelt im Rahmen von: ProWiSP)

Die Liste zeigt keine vollständige Übersicht aller Kliniken und Institute der Universität zu Lübeck in Bezug auf Promotionsmöglichkeiten.

Die Liste wird zukünftig in einer uni-internen Cloud (bearbeitbar und einsehbar durch die Kliniken und Institute, einsehbar für die Studierenden) hinterlegt und aktuell gehalten.

Name Klinik / Institut	Forschungsbereich	Ansprechpartner*in (Name, Telefon / Email)	Treffen / Arbeitsgruppensitzungen/Infoveranstaltungen / Zusatzinformationen
Institut für Allgemeinmedizin Prof. Dr. J. Steinhäuser	Allgemeinmedizin, Weiterbildungsforschung und eHealth	Prof. Dr. Jost Steinhäuser Tel: +49 451 3101 8000 jost.steinhaeuser@uksh.de	Weitere Informationen siehe: https://www.uksh.de/allgemeinmedizin-luebeck/Forschung/Dissertationen.html
Institut für Anatomie Prof. Dr. J. Westermann	Immunologie der Lunge und der Haut	Prof. Dr. Peter König koenig@anat.uni-luebeck.de	Informationen individuell auf Anfrage
	T-Zellimmunologie	PD Dr. Kathrin Kalies, kathrin.kalies@uni-luebeck.de	Im Rahmen des GRK2633 kann ein Stipendium mit Laufzeit von 6 Monaten beantragt werden
Klinik für Anästhesiologie Prof. Dr. C. Nau		Allgemeine Anfragen zu einer Promotion in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: promotion-anaesthesie@uksh.de	Promotionsberatung für Interessenten an einer anästhesiologischen Promotion, monatlich von 18 bis 19:30 Uhr; Anmeldung: Prof. Hüppe, Prof. Klotz: promotion-anaesthesie@uksh.de
		Forschungsforum: Vorstellung aktueller wissenschaftlicher Arbeiten aus der Anästhesiologie; Termine auf Nachfrage bei Prof. Nau und Prof. Hüppe: promotion-anaesthesie@uksh.de	Regelmäßige wissenschaftliche Arbeitsgruppentreffen „Ionenkanalphysiologie und Schmerz“ ; Termine und Anmeldung: Prof. Leipold: enrico.leipold@uni-luebeck.de
Klinik für Augenheilkunde Prof. Dr. S. Grisanti	AMD, MM, Angiogenese	Ullrich, Stephanie Stephanie.Ullrich@uksh.de	Treffen/Arbeitsgruppensitzungen/ Infoveranstaltungen: Auf Anfrage
	Glaukom, Mikroimplantate	Prof. Dr. Swaantje Grisanti	
	Lasertherapie, RPE, FLIO	PD Dr. Y. Miura	
	Angiogenese, ophthalmologische	PD Dr. M. Ranjbar	

	Bildgebung, Makuladegeneration		
	Melanome, Lymphome, Radiotherapie	PD Dr. V. Kakkassery	
	uveale Melanome, Makuladegeneration, zirkulierende Tumorzellen	Prof. Dr. A. Tura	
	allgemeine Anfragen	Prof. Dr. Tobias Keck Tobias.Keck@uksh.de	
Klinik für Chirurgie Prof. Dr. T. Keck	Pankreaschirurgie, Pankreas-CA	PD Dr. Ulrich Wellner Ulrich.Wellner@uksh.de	In der Regel Mittwoch nachmittags und freitags; Termine auf Anfrage.
		Dr. Kim C. Honselmann kimchristin.honselmann@uksh.de	
		Dr. Rüdiger Braun ruediger.braun@uksh.de	
	kolorektale Chirurgie, kolorektales CA	PD Dr. Markus Zimmermann markus.zimmermann@uksh.de	nach Vereinbarung
		PD Dr. Claudia Benecke claudia.benecke@uksh.de	
	Endokrine Chirurgie, NET	PD Dr. Birte Kulemann birte.kulemann@uksh.de	nach Vereinbarung
	OGI Chirurgie, Magen-CA, Ösophagus-CA Robotische Chirurgie	PD Dr. med. Michael Thomaschewski michael.thomaschewski@uksh.de	nach Vereinbarung
	Blasenbildende Autoimmunerkrankungen	Prof. Dr. Christian Sadik christian.sadik@uksh.de	Jeden Montag um 16:00 h in der Bibliothek der Hautklinik Haus 10, 1. OG
Klinik für Dermatologie			https://intranet.uksh.de/Dermatologie_Luebeck/Forschung/AG+Blasenbildende+Autoimmundermatosen.html
			Informationen zu Veranstaltungen und Projekten individuell auf Anfrage
Institut für Endokrinologie & Diabetes Prof. Dr. S. Meyhöfer		PD Dr. Britta Wilms britta.wilms@uni-luebeck.de ; Prof. Dr. med. Sebastian M. Meyhöfer Tel.: +49 451/500 44142 sebastian.meyhoefer@uni-luebeck.de	
Institut und Exzellenzzentrum für Entzündungsmedizin	Entzündungsmedizin	Yves Trense, yves.trense@uksh.de	Montags, 12:45 Uhr, Freitags 13:15 Uhr

Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie Prof. Dr. M. Schwaninger	Bridging Brain Barriers	Prof. Markus Schwaninger Tel.: 0451/3101 7200 markus.schwaninger@uni-luebeck.de	Jeden Mittwoch um 17.00 im Seminarraum der Pharmakologie, CBBM, 3. OG
	Neuroplastizität und Rhythmen	Prof. Dr. Lisa Marshall Tel.: 0451/3101 7223 Lisa.marshall@uni-luebeck.de	Zunächst nach persönliche Absprache Regelmäßige AG Meetings finden (freitags) statt, Treffen der AG Schwaninger (mittwochs) sollten, wenn möglich, auch besucht werden
	Einfluss des Renin Angiotensin II Aldosteron Systems auf Kardinalsymptome des Metabolischen Syndroms	Prof. Dr. Walter Raasch Tel.: 0451/3101 7229 walter.raasch@uni-luebeck.de	http://www.pharma.uni-luebeck.de/ nähere Angaben siehe: https://www.pharma.uni-luebeck.de/index.php?id=28&L=1%27
	Die Rolle von Gefäßen, speziell Endothelzellen auf die Durchblutung und damit auch auf die Gehirnfunktion anhand von in vitro- und in vivo-Modellen.	Dr. Jan Wenzel Tel.: 0451/3101 7224 jan.wenzel@uni-luebeck.de	individuell nach Nachfrage
	Bedeutung von Tanyzyten in der hypothalamischen Regulation	Dr. Helge Müller-Fielitz, Tel. 0451/31017217 helge.muellerfielitz@uni-luebeck.de	Individuell auf Nachfrage-
Forschungszentrum Borstel / Leibniz Lungenzentrum Prof.Dr. C. Lange	Klinische Infektiologie	Prof. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Lange Tel.: 04537/188 3321/0 clange@fz-borstel.de https://fz-borstel.de/index.php/de/sitemap/programmbereich-infektionen/klinische-infektiologie-prof-dr-christoph-lange/mission#innercontent	Neben medizinisch-klinischen Doktorarbeiten besteht im Forschungszentrum Borstel auch die Möglichkeit zu einer biologisch-experimentellen Promotion, in einer der zahlreichen grundlagenwissenschaftlichen Forschungsgruppen in den Programmbereichen "Asthma und Allergie" oder "Infektionen". Weitere Informationen unter www.fz-borstel.de
	Immunologie	Xinhua Yu, 04537-1882520 xinhuayu@fzborstel.de https://fz-borstel.de/index.php/de/sitemap/programmbereich-asthma-und-allergie/immunbedingte-lungenerkrankungen-prof-dr-xinhua-yu-prof-dr-frank-petersen/mission#innercontent	

Immunologie, Pathologie und Therapie der Tuberkulose

Christoph Hölscher, Tel.: 04537 1885860 choelscher@fz-borstel.de

<https://fz-borstel.de/index.php/de/sitemap/programmbereich-infektionen/infektionsimmunologie-dr-christoph-hoelscher/mission#innercontent>

Angeborene Immunität: Zell- und molekularbiologische Untersuchungen zur Aktivierung des angeborenen Immunsystems durch Mikroben und deren Bestandteile, Auswirkungen auf Krankheiten wie Allergie und Asthma sowie deren Prävention

Prof. Dr. Holger Heine, 04537/188-4200

hheine@fz-borstel.de

<https://fz-borstel.de/index.php/de/sitemap/programmbereich-asthma-und-allergie/angeborene-immunitaet-prof-dr-holger-heine/mission#innercontent>

Wirts-Pathogen Interaktion in der Lungentuberkulose

Norbert Reiling (nreiling@fz-borstel.de ; 04537-188 4860)

Julius Brandenburg (jbrandenburg@fz-borstel.de ; 04537-188 5855)

<https://fz-borstel.de/index.php/de/sitemap/programmbereich-infektionen/mikrobielle-grenzflaechenbiologie-pd-dr-norbert-reiling/mission#innercontent>

Fokus:

- Identifikation *M. tuberculosis*-induzierter, virulenzassoziierter Signalprozesse in Makrophagen
- Modulation des Lipid-Metabolismus des Wirtes als neuer wirtsgerichteter Therapieansatz

Lübecker Institut für Experimentelle Dermatologie (LIED)

Prof. Dr. rer. nat. H. Busch

Entzündliche Hauterkrankungen, bullöse Autoimmundermatosen

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Enno Schmidt
Enno.Schmidt@uksh.de

Visualisierung von kutaner Entzündung

Prof. Jennifer Hundt
Tel.: 0451/500 80810
jennifer.hundt@uksh.de

Modellsysteme für entzündliche Hauterkrankungen

PD Dr. Katja Bieber
Tel.: 0451/500 505883
katja.bieber@uksh.de
Ralf Ludwig
Tel.: 0451/500 41686/-41680,

CRIS Meeting: Montags, 16:00, Bibliothek, Haus B9, AG Ludwig: Donnerstags 9:30 Uhr, Bibliothek Haus B9, AG Hundt: Montags 8:30 Uhr, Sozialraum, Haus 32 (derzeit online)

		ralf.ludwig@uksh.de	
	Genetische Suszeptibilität für entzündliche Erkrankungen	Prof. Dr. Saleh Ibrahim Tel.: 0451/3101 8450 saleh.ibrahim@uksh.de	
	Systembiologie entzündlicher Hauterkrankungen	Prof. Dr. Hauke Busch Tel.: 0451/3101 8470 Hauke.busch@uksh.de	
Gesundheitswissenschaften Prof. Dr. Kerstin Lüdtke	Physiotherapie Migräne Schmerzmechanismen	Kerstin Lüdtke Kerstin.luedtke@uni-luebeck.de	Treffen der Forschungsgruppe jeden Freitag 12:00 Uhr online, bitte anmelden unter tibor.szikszay@uni-luebeck.de
Prof. Dr. Katrin Balzer	Komplexe Gesundheitsprobleme im Alter Interprofessionelle Zusammenarbeit/ interprofessionelles Lernen Gewaltprävention in der Gesundheitsversorgung	Katrin Balzer katrin.balzer@uksh.de	Themenabhängige Forschungsgruppen, Teilnahme am Doktorandenkolleg des Zentrums für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung
Prof. Dr. Anne Rahn	Interprofessional Shared Decision-Making (z.B. Sekundärprävention Schlaganfall, Multiple Sklerose) Entscheidungsunterstützung	Anne Rahn anne.rahn@uksh.de	Themenabhängige Projekt- und Arbeitsgruppen, Teilnahme am Doktorandenkolleg des Zentrums für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung
Prof. Dr. Bernhard Elsner	Physiotherapie Neurologische Rehabilitation	Bernhard Elsner bernhard.elsner@uni-luebeck.de	Treffen der Forschungsgruppe jeden Freitag 12:00 Uhr online, bitte anmelden unter tibor.szikszay@uni-luebeck.de
Prof. Dr. Katharina Röse	Einsatz von Technologie in der Rehabilitation Ergotherapie, Betätigung und Alltagsbewältigung von Menschen mit längerfristigen Teilhabeeinschränkungen	Katharina Röse katharina.roese@uni-luebeck.de	Themenabhängige Projekt- und Arbeitsgruppen
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Prof. Dr. A. Rody	Geburtshilfe	Fr. Dr. K. Kraft (Katrina.Kraft@uksh.de)	

		Dr. M. Gembicki (Michael.Gembicki@uksh.de)	
	Pränatalmedizin	Prof. Dr. J. Weichert (jan.weichert@uksh.de)	
	Gynäkolog. Onkologie	Fr. Dr. F. Hemptenmacher (franziska.hemptenmacher@uksh.de)	
		Prof. Dr. Lars Hanker (lars.hanker@uksh.de)	
	Senologie	Fr. Prof. Dr. M. Banys-Paluchowski (Maggie.Banys-Paluchowski@uksh.de)	
	Onkolog. Systemtherapie	H. Princk (Henriette.Princk@uksh.de)	
	Endometriose/ Urogynäkologie	Dr. C. Cirkel (christoph.cirkel@uksh.de)	
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	HNO, Kopf- und Halschirurgie	Priv.-Doz. Dr. Med. Karl-Ludwig Bruchhage, Tel. 42000, karl-ludwig.bruchhage@uksh.de	
	Phoniatrie und Pädaudiologie (Stimm-, Sprach- und kindliche Hörstörungen)	Prof. Dr. Med. Rainer Schönweiler, Tel. 42100, rainer.schoenweiler@uksh.de	Dienstags 16:30 Uhr nach Vereinbarung (wird ggf. Ab Juli 2024 auf Montag verlegt).
Klinik für Hämatologie und Onkologie Prof. Dr. N. v. Bubhoff	AG Molekulare Therapie	Prof. Dr. med. Nikolas von Bubnoff Nikolas.vonBubnoff@uksh.de	
	AG Experimentelle Onkologie, Palliativmedizin und Ethik in der Onkologie	Prof. Dr. med. Frank Gieseler Frank.Gieseler@uksh.de	
	AG TGF- β Signaling	Dr. med. Tobias Bartscht tobias.Bartscht@uksh.de	
	AG Hochmaligne B-Zell Lymphome - Genomik und Adaptive Immunität	Dr. med. Niklas Gebauer niklas.gebauer@uksh.de	
Institut für Humangenetik Prof. Dr. Malte Spielmann		Prof. Dr. Malte Spielmann, Tel. +49 45131018851 malte.spielmann@uksh.de	https://www.uksh.de/humangenetik/Forschung/AG+Human+Molecular+Genomics.html

Klinik für Infektiologie und Mikrobiologie Prof. Dr. J. Rupp	Mikrobiologie/ Infektionsbiologie/ Klinische Infektiologie	Prof. Dr. Jan Rupp Tel.: 0451/500 45301 Jan.Rupp@uksh.de	Klinische Studien/Studienkoordinatorin: Dr. Nadja Käding Tel.: 3101-9010 Nadja.kading@uni-luebeck.de
	Bakterielle Resistenz/ One Health	Prof. Dr. Dennis Nurjadi Tel.: 0451/3101-9011 dennis.nurjadi@uksh.de	Wissenschaftliches Seminar: Jeden Donnerstag um 16 Uhr; BMF, 4. OG, Seminarraum
	Chlamydienbiologie	PD Dr. Kensuke Shima Tel.: 3101 9020 kensuke.shima@uni-luebeck.de	
	Mikrobiomforschung/Culturomics	Dr. Simon Graspeuntner Tel.: 3101-9021 simon.graspeuntner@uni-luebeck.de	
	Lungenmikrobiom/ DZL	Dr. Sebastien Boutin Tel.: 0451/3101-3030 sebastien.boutin@uksh.de	
Medizinische Klinik II Prof. Dr. Ingo Eitel	Kardiologie, Angiologie, Intensivmedizin	Prof. Dr. med Ingo Eitel, ingo.eitel@uksh.de	https://www.uksh.de/innere2-luebeck/Karriere/Doktoranden+_Doktorarbeiten-p-6154.html
Institut für Kardiogenetik Prof. Dr. J. Erdmann	Genetik von kardiovaskulären Erkrankungen - Zellkultur - Mausmodelle - Zebrafisch - Bioinformatik RNA-Therapie neuromuskulärer Erkrankungen	Prof. Dr. Jeanette Erdmann Tel.: 0451/3101 8300 jeanette.erdmann@uni-luebeck.de	
Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie Prof. Dr. Dr. P. Sieg	- Kopf- Hals-Onkologie - Biomechanische Eigenschaften von endossalen Implantaten - Wachstumsfaktoren und Wundheilung	Sekretariat Prof. Sieg	weitere Themen gerne nach Rücksprache
Institut für Medizinische Biometrie und Statistik Prof. Dr. I.R. König	Biostatistik und Genetische Epidemiologie	Prof. Dr. Inke R. König inke.koenig@uni-luebeck.de Prof. Dr. Silke Szymczak silke.szymczak@uni-luebeck.de	Angebot der kostenfreien biometrischen Beratung für alle Forschungsvorhaben auf dem Campus; Anmeldung unter https://www.imbs.uni-luebeck.de/lehre/biometrische-beratung.de

Institut für Medizinische Psychologie Prof. Dr. Sarah Jessen Prof. Dr. Ulrike Krämer Prof. Dr. Daniel Scholz	Kognitive Neurowissenschaften	sarah.jessen@uni-luebeck.de ulrike.kraemer@uni-luebeck.de daniel.scholz@mh-luebeck.de	Nähere Infos zu den Forschungsschwerpunkten der einzelnen AGs: www.babylab-luebeck.de (AG Jessen) www.cns-luebeck.de (AG Krämer) https://www.mh-luebeck.de/forschung/wissenschaft-an-der-mhl/musikzierendengesundheit/ (AG Scholz)
	Institut für Molekulare Medizin Prof. Dr. G. Sczakiel	Experimentelle Medizin, Molekulare Diagnostik, Nukleinsäure-basierte Wirkstoffe, Nicht-invasive Tumordiagnostik Prof. Dr. Georg Sczakiel, Tel.: 0451/3101-9050, georg.sczakiel@uni-luebeck.de	Institut für Molekulare Medizin – nach Vereinbarung
	Klinik für Neurochirurgie Prof. Gliemroth	Neuroonkologie experimentell (CBBM) Neuroonkologie Klinisch Wirbelsäule, Intensivmedizin Schmerz, funktionelle Neurochirurgie	Fr. PD Dr. Zechel christina.zechel@uksh.de OA Dr. Leppert jan.leppert@uksh.de ; OA Dr. Bonsanto matteo.bonsanto@uksh.de OA Dr. Küchler jan.kuechler@uksh.de OA PD. Dr. Rasche dirk.rasche@uksh.de
	Institut für Neurogenetik Prof. C. Klein	- Translational Neurogenetics - Systems Neuroscience - Lübeck Interdisciplinary Platform for Genome Analytics - Genetics of Rare Diseases - Neuropsychiatric Epidemiology - Clinical Neurogenetics and Neuroimaging - Applied Stem Cell Biology - Mitochondrial Function in Movement Disorders	Prof. Christine Klein Tel.: 0451/3101 8200 christine.klein@neuro.uni-luebeck.de Promotionsstellen in verschiedenen Arbeitsgruppen und Themenbereichen der Neurogenetik www.neurogenetics-luebeck.de Institutsbesprechung i.d.R. Dienstags Vormittag (genaue Termine und Orte auf Anfrage)
Institut für Neuroradiologie Prof. Dr. P. Schramm	Klinische Interventionelle Neuroradiologie, funktionelle MRT- und CT-Bildgebung, advanced CT-Imaging	Prof. Peter Schramm peter.schramm@uksh.de	

	Interventionelle Neuro- radiologie: 3D-Druck- verfahren	OA Dr. Hannes Schwenke hannes.schwenke@uksh.de	
	Zerebrale Vasospasmen	OA Dr. Alexander Neumann Alexander.Neumann@uksh.de	
	MR-Neurographie, peri- phere Neuroradiologie	OA Dr. Tobias Boppel Tobias.Boppel@uksh.de	
Institut für Pathologie Prof. Dr. Sailer	Karzinogenese, Progres- sion, Therapiepersistenz und neue therapeuti- sche Angriffspunkte bei urogenitalen Tumoren, Tumoren der Lunge und Tumoren des HNO- Traktes	Prof. Dr. rer. nat. Jutta Kirfel, jutta.kirfel@uksh.de Prof. Dr. V. Sailer, verena- wilbeth.sailer@uksh.de	
Institut für Physiologie Prof. Dr. K. Kusche- Vihrog	Endotheliale Dysfunk- tion in entzündlichen Krankheitsmodellen	Prof. Dr. Kristina Kusche- Vihrog kristina.kuschevihrog@uni-luebeck.de	
	Mikrozirkulation	Prof. Dr. Cor de Wit dewit@uni-luebeck.de	
	Hypoxie; Therapeuti- sche Ansatzmöglichkei- ten im Bereich der Mo- lekularen Mechanismen der Kerntranslokation	Dr. Reinhard Depping reinhard.depping@uni-luebeck.de Dr. Thomas Hellwig-Bürgel thomas.hellwig- buergel@uni-luebeck.de	
Klinik für Plastische Chirurgie Prof. Dr. P. Mailänder	Forschungsbereiche de- cken von retrospektiven Studien über klinische Studien bis zu experi- mentellen Studien alles ab.	Bei Interesse melden per Email an: peter.mailaender@uksh.de	Die Themen sind immer kurzfristig ver- fügbar und sollten weiterhin individuell mit den Studierenden besprochen wer- den. Üblicherweise werden die Studie- renden nach Kontaktaufnahme dafür in die Klinik für Plastische Chirurgie einge- laden.
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik für Psychosoma- tik und Psychotherapie Prof. Stefan Borgwardt	Psychiatrie, Psychoso- matik und Psychothera- pie	Prof. Stefan Borgwardt so- wie jeweilige Forschungs- gruppenleitungen (https://psychiatrie-lu- ebeck.de/research-groups/)	https://psychiatrie-luebeck.de/ https://translationalpsychiatry.de/
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin Forschung (uksh.de)	Medizintechnik / Mag- netic Particle Imaging	PD Dr. med. habil. Franz Wegner franz.wegner@uksh.de	
	Digitalisierung / Künstli- che Intelligenz	Dr. med. Malte Maria Sieren malte.sieren@uksh.de	

Institut für Interventionelle Radiologie Forschung (uksh.de)		Dr. med. Arpad Bischof arpad.bischof@uksh.de	
	MR Bildgebung	Prof. Dr. med. Alex Frydrychowicz alex.frydrychowicz@uksh.de	
	CT Bildgebung	Dr. med. Katharina May katharina.may@uksh.de PD Dr. med. Jonas Ströder, MHBA jonas.stroeder@uksh.de	
	Body Composition	Prof. Dr. Roman Klöckner roman.kloeckner@uksh.de Dr. med. Malte Maria Sieren malte.sieren@uksh.de PD Dr. med. habil. Franz Wegner franz.wegner@uksh.de	
	Medizintechnik / Magnetic Particle Imaging	PD Dr. med. habil. Franz Wegner franz.wegner@uksh.de	
	Digitalisierung / Künstliche Intelligenz	Dr. med. Malte Maria Sieren malte.sieren@uksh.de Dr. med. Arpad Bischof arpad.bischof@uksh.de	
Institut für Rechtsmedizin Prof. Dr. Preuß-Wössner	- aktuell werden keine Promotionen in Lübeck angeboten		
Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie	Autoantikörper, systemische Sklerose und andere Autoimmunerkrankungen (experimentell und/oder klinisch)	Prof. Dr. Riemekasten gabriela.riemekasten@uksh.de	Laborbesprechungen finden in der Regel jeden Donnerstag von 14-15 Uhr im CCIM-Besprechungsraum, (Haus 50, erster Eingang unten links) statt. Wir sind Teil des Exzellenzclusters Präzisionsmedizin der chronischen Entzündung und freuen uns über Ihre Bewerbung.
	Psychoneuroimmunologie (klinisch und experimentell)	Prof. Dr. Tanja Lange Tanja.lange@uksh.de	
	Autoantikörper, Entzündung, Vaskulitis (experimentell und/oder klinisch)	Prof. Dr. Lamprecht peter.lamprecht@uksh.de	
	Autoantikörper, SLE und andere Autoimmunerkrankungen	PD. Dr. Jens Humrich Jens.Humrich@uksh.de	

	(experimentell und/oder klinisch)		
Klinik für Rhythmologie Prof. Dr. Roland Tilz	Herzrhythmusstörungen, Vorhofflimmern	Prof. Roland Tilz, roland.tilz@uksh.de	nach Vereinbarung
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie Prof. Dr. A. Katalinic	- Sozialmedizin und Evidenzbasierte Medizin - Epidemiologie und Versorgung chronischer Krankheiten, Krankheitsregister - Evaluation von Präventionsprogrammen - Rehabilitationsforschung - Pflegeforschung -	Herr Rölle Tel.: 0451/500 51201 Sebastian.roelle@uksh.de	1x /Jahr findet der Doktorandentag des ISE statt (Juni). Interessierte sind willkommen (Anmeldung über Herrn Rölle) https://www.uksh.de/sozialmedizin-luebeck/Promotionen/Doktorandentag+am+IKSE.html
Institut für systemische Entzündungs-forschung Prof. Dr. J. Köhl	Immunologie	Dr. Christian Brüsseler, Tel.: 0451/3101 8903, christian.bruesseler@uksh.de	Unterschiedlich je nach Arbeitsgruppe. Infoveranstaltung 1-Mal Jährlich im Rahmen des zentralen Doktorandenseminars im Januar. Alle weiteren Infos unter: https://www.irtg1911.uni-luebeck.de/irtg1911 Im Rahmen des IRTG1911 vergeben wir pro Jahr 6 Stipendien an Mediziner mit einer Laufzeit von 12 Monaten (oder je nachdem, wenn die Laufzeit nur 6 Monate beträgt auch mehr Stipendien). Diese "bewerben" wir sowohl auf dem jährlichen Doktorandenseminar im Januar zusammen mit den anderen Graduiertenkollegs, als auch auf unserer Webseite Darüber hinaus vergeben wir weitere Promotionsstellen für Naturwissenschaftler und Mediziner im Rahmen von DFG- und EU-geförderten Projekten. Infos hierzu finden sie unter: https://isef-luebeck.de
Klinik für Urologie Prof. Dr. A. Merseburger	Urologie, Steintherapie, Urologische Onkologie	Dr.med Marie Roesch, mariechristine.roesch@uksh.de	https://www.uksh.de/urologie-luebeck/Forschung+_Lehre/Lehre/Dissertationen.html